



Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
TOR				
1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
16	Marko Johansson	25.08.98	2021	Schweden
40	Leo Oppermann	28.08.01	2020	Deutschland
ABWEHR				
2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
4	Sebastian Schonlau	05.08.94	2021	Deutschland
21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
28	Miro Muheim	24.03.98	2021	Schweiz
34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
41	Maximilian Rohr	27.06.95	2020	Deutschland
44	Mario Vuskovic	16.11.01	2021	Kroatien
MITTELFELD				
6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
8	Tommy Doyle	17.10.01	2021	England
10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
14	Ludovit Reis	01.06.00	2021	Niederlande
18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
23	Jonas Meffert	04.09.94	2021	Deutschland
36	Anssi Suhonen	14.01.01	2017	Finnland
48	Faride Alidou	18.07.01	2012	Deutschland
STURM				
9	Robert Glatzel	08.01.94	2021	Deutschland
11	Mikkel Kaufmann	03.01.01	2021	Dänemark
19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
22	Robin Meißner	08.10.99	2020	Deutschland
TRAINER				
	Tim Walter	08.11.75	2021	Deutschland
	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Julian Hübner	31.12.83	2021	Deutschland
	Filip Tapalovic	22.10.76	2021	Deutschland
	Sven Höh	04.04.84	2021	Deutschland
	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	Fr., 23.07.21, 20.30 Uhr	FC Schalke 04	HSV	1:3
2	So., 01.08.21, 13.30 Uhr	HSV	SG Dynamo Dresden	1:1
3	Fr., 13.08.21, 18.30 Uhr	FC St. Pauli	HSV	3:2
4	So., 22.08.21, 13.30 Uhr	HSV	SV Darmstadt 98	2:2
5	Sa., 28.08.21, 13.30 Uhr	1. FC Heidenheim	HSV	0:0
6	Sa., 11.09.21, 20.30 Uhr	HSV	SV Sandhausen	2:1
7	Sa., 18.09.21, 20.30 Uhr	SV Werder Bremen	HSV	1:3
8	So., 26.09.21, 13.30 Uhr	HSV	1. FC Nürnberg	2:2
9	Fr., 01.10.21, 18.30 Uhr	FC Erzgebirge Aue	HSV	1:1
10	Sa., 16.10.21, 20.30 Uhr	HSV	Fortuna Düsseldorf	1:1
11	Fr., 22.10.21, 18.30 Uhr	SC Paderborn	HSV	1:2
12	Sa., 30.10.21, 20.30 Uhr	HSV	Holstein Kiel	--
13	Sa., 06.11.21, 20.30 Uhr	Karlsruher SC	HSV	--
14	Sa., 20.11.21, 13.30 Uhr	HSV	SSV Jahn Regensburg	--
15	So., 28.11.21, 13.30 Uhr	HSV	FC Ingolstadt 04	--
16	Fr., 03.12.21-So., 05.12.21*	Hannover 96	HSV	--
17	Fr., 10.12.21-So., 12.12.21*	HSV	F.C. Hansa Rostock	--

*Spieltag noch nicht zeitgenau terminiert

HSV-FANSHOPS

HSV-Fanshop Arena
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV-Fanshop City
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

HSV-Fanshop AEZ
Heegberg 31
22391 Hamburg

HSV-Fanshop EEZ
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
shop.hsv.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

- /hsv
- /hsv
- /hamburgersv
- /hsv
- /hsv_official
- /officialhamburgersv
- /hamburgersv
- /hsv_official



SUPPLIER



WENN DIE MUSKEL-VERLETZUNG KOMPLEX WIRD

HSV-Mittelfeldspieler Maximilian Rohr fiel in den vergangenen Wochen aufgrund einer „komplexen Muskelverletzung“ aus. Komplex daher, da sich Rohr am 16. September nach einem Sprintduell im Trainingsspiel nicht nur einen Muskelfaserriss im rechten vorderen Oberschenkel zuzog, sondern dieser unmittelbar auch die am betroffenen Muskel angrenzende Patellasehne in Mitleidenschaft zog. Die anschließenden Untersuchungen, zunächst per Tastbefund und später via bildgebendem Verfahren per Ultraschall und MRT im UKE-Athleticum zeigten, dass der Rectus Femoris, der Kopf des vierköpfigen Oberschenkelmuskels, betroffen ist. Dieser ist als einziger der vier Teilmuskeln zweigelenkig und wirkt damit auf das Knie- und das Hüftgelenk ein. „Maxi hat in diesem Bereich einen größeren Muskelfaserriss erlitten, der dazu die Sehne betrifft. Diese Tatsache sorgt dafür, dass es sich um eine kombinierte Muskel- und Sehnenverletzung handelt, die die Rehabilitationszeit im Vergleich zu einem gewöhnlichen Faserriss deutlich verlängert“, erklärt HSV-Mannschaftsarzt Wolfgang Schillings. Statt der gewöhnlichen rund drei Wochen, mit denen im Hinblick auf die Reha-Dauer bei einem Muskelfaserriss zu rechnen ist, fällt der Spieler also deutlich länger aus, da die Sehne nicht zuletzt für die Kraftübertragung zwischen Muskel und Knochen zuständig ist und damit eine fragile Stelle im System darstellt, die man behutsam wieder aufbauen muss.

Die eigentliche Behandlung verläuft wiederum sehr ähnlich zu einem Muskelfaserriss: Anfangs steht die physiotherapeutische Behandlung des Gewebes mittels Kälte- und Elektrotherapie, entzündungshemmender Medikation und gegebenenfalls einer Verabreichung von Spritzen auf dem Plan. Anschließend wird die Belastung wieder Stück für Stück gesteigert: Ergometer- und Crosstrainer-Einheiten, lockeres Lauftraining, erste Übungen mit dem Ball und dann die Rückkehr ins teilweise und komplette Mannschaftstraining sind dann angesagt. „Letztendlich dauern bei einer kombinierten Muskel- und Sehnenverletzung die einzelnen Phasen der Behandlung deutlich länger. Man muss dem Heilungsprozess länger Zeit geben, bevor man mit der Belastung wieder anfangen kann. Anschließend muss man diesen Belastungsaufbau vorsichtig und mit sehr viel Auge dosieren“, weiß Schillings.

Dass Maximilian Rohr in einer relativ gewöhnlichen Situation eine derart komplexe Muskelverletzung davongetragen hat, ist im Übrigen äußerst unglücklich verlaufen. „Man kann schon sagen, dass er einfach ziemliches Pech hatte“, erklärt Schillings. „Besonders im Hinblick auf Muskelverletzungen arbeiten wir

AUTSCHI! – so heißt diese Rubrik. Und das aus gutem Grund, denn Verletzungen gehören zum Sport dazu. Doch dank des HSV-Medical-Teams können die Rothosen schnellstmöglich wieder ins Training einsteigen. Wie und warum? Das erfahrt ihr hier! ... in dieser Ausgabe:

KOMPLEXE MUSKELVERLETZUNGEN

sehr viel im Bereich der Prävention. Wir bereiten die Spieler mit speziellen Übungen vor, wenn individuelle Schwachstellen in der Muskulatur detektiert wurden. Zudem beugen wir mit Nahrungsergänzungsmitteln, einer im Allgemeinen sehr gesunden Ernährung und einem gezielten Warm-Up solchen Verletzungen vor. Doch am Ende sind Profisportler von Zerrungen, Muskelfaserrissen und Kombinationsverletzungen wie jetzt im Fall von Maxi Rohr nie komplett gefeit.“ Dieser hat bereits die ersten Wochen des Heilungsprozesses hinter sich gebracht, absolviert wieder die ersten Einheiten mit dem Ball und blickt optimistisch auf die letzte Phase der Reha: „Ich bin jetzt schon eine ziemlich lange Zeit raus, aber in ein paar Wochen werde ich wieder bereit sein. Und dann umso motivierter!“ ♦



Pandemie. Rückblicke in die Gegenwart

Sep '21 – Sep '22

Eine Ausstellung im
Medizinhistorischen Museum
Hamburg

Fritz-Schumacher-Haus
(Gebäude N30)



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52,
20246 Hamburg



Z4HL3N5P1EL

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten!
Dieses Mal mit Mittelfeldstrategie **JONAS MEFFERT**.

1994 in Köln geboren. Aufgewachsen ist „Meffo“ wiederum im beschaulichen Rös Rath, südöstlich der Domstadt.

1,84 m groß

370,77 Kilometer spulte Meffert in der vergangenen Saison 2020/21 ab und war damit nach Genki Haraguchi (371,56 km) der lauffreudigste Spieler der Liga.

2,5 Jahre lebte Jonas als Kleinkind in Hongkong. Erinnerungen an diese Zeit hat er allerdings nicht mehr.

10 verschiedene Rückennummern trug „Meffo“ bereits seit der U19: Aktuell ist es die 23, zuvor waren es zudem die 2, 5, 6, 8, 13, 22, 26, 28 und 32.

15.10.16 An diesem Tag bestritt Meffert sein erstes und bis dato einziges Bundesliga-Spiel. Bei der 1:2-Niederlage des SC Freiburg in Hoffenheim wurde er in der 58. Minute für Nils Petersen eingewechselt.

154 Zweitliga-Spiele stehen in Mefferts Vita: 87 für die KSV Holstein, 58 für den Karlsruher SC und neun für den HSV. Insgesamt markierte er dabei sieben Treffer und neun Torvorlagen.

11 Spiele absolvierte Jonas Meffert mit dem Adler auf der Brust. In der U16, U17 und U19 zählte er jeweils zum DFB-Kader. Seine Trainer waren mit Christian Ziege und Steffen Freund unter anderem zwei Europameister von 1996.

21 In diesem Basketballspiel ist „Meffo“ schwer zu schlagen. „In Köln gehe ich häufig und gern mit Freunden auf den Freiplätzen zocken. Bei 21 haben sie eigentlich keine Chance gegen mich“, erklärt der Hobby-Basketballer. Seine Lieblingsspieler: Michael Jordan, Dirk Nowitzki und Stephen Curry.

8205 Minuten und damit zeitgleich so lange wie mit keinem anderen Mitspieler stand Meffert an der Seite von Hauke Wahl (Innenverteidiger von Holstein Kiel) auf dem Platz.



WHITESPARK PACK



C O P A

PREDATOR



[ADIDAS.DE/WHITESPARK_PACK](https://www.adidas.de/whitespark_pack)

UMBAU GEN ZUKUNFT!

„AUF REISEN“ – so heißt diese neue Rubrik, in der die kommenden Auswärtsgegner der Rothosen – genauer gesagt: ihre Heimat, Kultur und Geschichte – im Mittelpunkt stehen. Im November geht es zum **KARLSRUHER SC**.

Der Karlsruher SC und der HSV sind in den Geschichtsbüchern der Bundesliga auf ewig miteinander verbunden. Da wären nicht nur die beiden höchsten Bundesliga-Siege (8:0 am 12.02.1966 und 7:0 am 17.05.2008) sowie der erste Bundesliga-Auswärtssieg (4:0 am 07.09.1963) des HSV gegen den KSC zu nennen, sondern vor allem jenes Spiel am 1. Juni 2015. Während sich die HSV-Anhänger nur allzu gern an diesen Tag zurückerinnern, als Marcelo Diaz den damaligen Bundesliga-Dino in der Nachspielzeit des Relegationsrückspiels per Freistoß am Leben und zugleich den in den Katakomben bereits kaltgestellten Sekt unter Verschluss hielt, hat sich dieser Tag beim KSC traumatisch ins Gedächtnis gebrannt. Es ist einer der größten „Was wäre, wenn...“-Momente in der Geschichte des am 6. Juni 1894 gegründeten Karlsruher Sport-Club Mühlburg-Phönix e.V., gemeinhin kurz als KSC benannt. Was wäre, wenn Manuel Gräfe das Handspiel des heutigen HSV-Mittelfeldspielers Jonas Meffert nicht gehandelt hätte? Was wäre, wenn Marcelo Diaz diesen einen Freistoß nicht so perfekt getroffen hätte? Was wäre, wenn das Bundesliga-Gründungsmitglied KSC damals zum 6. Mal in die Bundesliga aufgestiegen wäre?

Doch das Leben ist bekanntlich kein Konjunktiv, und so fanden sich die Badener in den Spielzeiten 2017/18 und 2018/19 zwischenzeitlich gar in der Drittklassigkeit wieder, ehe Trainer Alois Schwartz die Karlsruher wieder zurück in die 2. Liga führte, wo der Club unter dessen Nachfolger Christian Eichner eine sehr positive Entwicklung genommen hat. Eichner, seines Zeichens 139-facher Bundesliga-Spieler (64 x KSC, 46 x 1. FC Köln, 29 x TSG Hoffenheim), übernahm das Amt des Cheftrainers im Februar 2020 und schaffte mit dem KSC den direkten Klassenerhalt und in der Vorsaison einen beachtlichen 6. Platz. Bei den Badenern ist mittlerweile etwas gewachsen und auch der gesamte Club, der im Mai 2020 noch ein drohendes Insolvenzverfahren abwenden konnte, stellt sich derzeit erfolgreich für die Zukunft auf: Im August 2020 vermeldete der KSC erstmalig in seiner Vereinsge-



schichte eine fünfstellige Mitgliederzahl (10.000). Zudem wird das altehrwürdige Wildparkstadion (heute offiziell BBBank Wildpark) gegenwärtig in ein reines Fußballstadion umgebaut, in dem in Zukunft 34.000 Zuschauer Platz finden sollen.

Am einstigen Ort des Relegationsdramas, wo der KSC die Rothosen am 6. November im Rahmen des Zweitliga-Topspiels des 13. Spieltags empfangen wird, hat sich also eine Menge verändert. ♦



Großes Drama am 1. Juni 2015: In der Nachspielzeit des Relegationsrückspiels wendet Marcelo Diaz mit seinem Freistoßtreffer doch noch das Blatt. Der HSV bleibt erstklassig, der KSC verpasst denkbar knapp den 6. Aufstieg in die Bundesliga.

WISSENSWERTES zum Karlsruher SC



DAS STADION

BBBank Wildpark – der durch einen Sponsorenvertrag vorerst bis 2026 gültige neue Name des bereits 1955 erbauten Wildparkstadions mag gewöhnungsbedürftig sein. Die seit Anfang November 2018 in ein reines Fußballstadion im Umbau befindliche Spielstätte soll es aber keinesfalls sein. 34.000 Plätze soll der neue Wildpark nach seiner Fertigstellung bereithalten und zu einer echten Festung des KSC werden. Endlich! Denn bereits seit dem Frühjahr 2006 liegen die Pläne für den Stadionumbau auf dem Tisch, mussten jedoch aufgrund der wirtschaftlichen Machbarkeit und zähen Verhandlungen mit der Stadt immer wieder verworfen werden.

DIE STADT

Das 1715 als barocke Planstadt gegründete Karlsruhe war einst Haupt- und Residenzstadt des ehemaligen Landes Baden und verfügt über eine besondere Architektur. Charakteristisch sind dabei die 32 ringsum vom Schloss ausstrahlenden Straßen, die für einen fächerförmigen Grundriss sorgen und Karlsruhe den Beinamen „Fächerstadt“ geben. Nur das südliche Viertel wurde zentrumsnah bebaut und weicht von dem ursprünglichen und noch immer sichtbaren Stadtplan ab. Die mit 308.988 Einwohnern nach Stuttgart (630.305) und Mannheim (309.721) drittgrößte Stadt des Bundeslandes Baden-Württemberg ist zudem wegen ihrer Rechtsprechung bekannt, weshalb Karlsruhe auch „Residenz des Rechts“ genannt wird. So ist Karlsruhe Sitz des Bundesgerichtshofs (seit 1950) und des Bundesverfassungsgerichts (seit 1951). Dementsprechend passend – wenn auch auf den Wahlspruch des am Tag der Stadtgründung gestifteten Hausordens „Fidelitas“ zurückzuführen – trägt das Rot-Gelb-Rote Stadtwappen das Wort „FIDELITAS“ (lat. Treue, Zuverlässigkeit).



DER REKORDSPIELER

Michael Harforth und der KSC – das war Liebe auf den ersten, zweiten und dritten Blick. Schon als Siebenjähriger kickte der heute 62 Jahre alte Rekordspieler des Clubs (387 Pflichtspiele, 37 Treffer und 22 Torvorlagen) für den KSC. Nach elf Jahren in der Jugend rückte der gebürtige Karlsruher im Jahr 1977 als Riesentalent in den Kader der Profis auf, konnte sich dort zunächst aber nicht vollends durchsetzen. Nach Stationen beim Freiburger FC (1980-81) und SV Wiesbaden (1982-83) kehrte Harforth 1983 zurück zum KSC und blieb seinem Jugendclub dieses Mal neun Jahre treu. Anfangs weiterhin mit Formschwankungen, entwickelte sich der offensive Mittelfeldspieler ab Mitte der 1980er-Jahre unter Trainer Winfried Schäfer zum Spielmacher und Führungsspieler. „Ohne Michael keine Ideen, ohne Ideen keine Tore“, so die Trainerlegende über Harforth.





WISSENSWERTES zum Karlsruher SC



SÖHNE & TÖCHTER DER STADT

Beim Blick auf die „Söhne und Töchter“ der Stadt Karlsruhe wird schnell klar: Karlsruhe ist eine Brutstätte des deutschen Fußballs: Mit Oliver Bierhoff (* 1. Mai 1968), Oliver Kahn (* 15. Juni 1969, Foto links) und Mehmet Scholl (* 16. Oktober 1970) brachte die Stadt nicht nur drei Fußball-Europameister (1996) hervor, sondern darüber hinaus

auch viele weitere bekannte Bundesliga-Spieler, darunter unter anderem Michael Sternkopf (* 21. April 1970), Sead Kolasinac (* 20. Juni 1993) und Ex-HSVer und U21-Europameister Dennis Aogo (* 14. Januar 1987). Karlsruhes erfolgreichster Fußball-Export ist wiederum Renate Lingor (*11. Oktober 1975, Foto rechts). Die frühere Nationalspielerin gewann zwei WM- (2003, 2007) und drei EM-Titel (1995, 2001, 2005).

DER TRAINER

Geboren und aufgewachsen in Sinsheim, verschlug es Christian Eichner 1996 im Alter von 14 Jahren zum Karlsruher SC, wo er ab der C-Jugend alle Nachwuchsmannschaften durchlief und 2005 in den Profikader aufrückte. Nach einem Jahr als Stammspieler in der 2. Liga folgte in der Saison 2006/07 der Aufstieg in die Bundesliga. Im Jahr 2009 kehrte er nach 13 Jahren beim KSC zurück in die Heimat, wo mit der TSG 1899 Hoffenheim mittlerweile ein Bundesligist spielte. Im Anschluss absolvierte der Linksverteidiger 75 weitere Bundesliga-Spiele, davon 29 für die Kraichgauer und nach einem weiteren Wechsel auch 46 für den 1. FC Köln. Nach seiner aktiven Spielerkarriere ging es für Eichner zurück zum KSC, wo er zunächst als Co-Trainer der U17 und Profis fungierte, ehe er im Februar 2020 interimweise zum Cheftrainer aufstieg und nach dem Klassenerhalt einen festen Vertrag erhielt. Dieser wurde jüngst sogar vorzeitig bis 2025 verlängert. Eichner – aufgrund seiner Lauf- und Kampfbereitschaft schon als Spieler ein Publikumsliebbling – trägt die KSC-DNA folglich in sich und spricht mit seinen erst 38 Jahren die Sprache der Spieler.



DIE BILANZ

	17 HSV-Siege 18 Remis 13 KSC-Siege	83:62 Tore
	3 HSV-Siege 1 Remis 0 KSC-Siege	9:4 Tore
	1 HSV-Sieg 0 Remis 4 KSC-Siege	11:13 Tore

QUOTEN-BOOST ZÜNDEN & VON TOP QUOTE PROFITIEREN!

www.admiralbet.de



HIER GEHTS ZUM QUOTEN-BOOST



Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen! Beratung unter 0800 77238368 oder www.spiel-bewusst.de



OFFIZIELLER SPORTWETTEN-PARTNER

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

**NUR
DER
HSV**

1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

Mares Shipping
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tim.becker@sportfive.com

WEB www.hsv.de/1887club

»DER FUSSBALL IST EIN GANZ ANDERER ALS IN DEUTSCHLAND«

Im September wurde U21-Spieler Jonah Fabisch erstmals in den Kader der simbabwischen A-Nationalmannschaft berufen. Auf sein Debüt im Dress der Afrikaner wartet der Mittelfeldspieler zwar noch, die prägenden Eindrücke seiner Reise aber bleiben – von diesen berichtet er im Gespräch mit dem HSVlive-Magazin.

Wenige Tage nach seinem 20. Geburtstag im vergangenen August bekam U21-Spieler Jonah Fabisch vom Fußballverband Simbabwe ein nachträgliches Geschenk überreicht: Erstmals wurde der defensive Mittelfeldspieler des HSV in den Kader der A-Nationalmannschaft berufen und durfte damit an den WM-Qualifikationsspielen gegen Südafrika (0:0) und Äthiopien (0:1) teilnehmen. Fabisch, dessen Mutter die simbabwische Leichtathletin Chawada Kachidza ist, musste nicht lange überlegen und sagte der Reise sofort zu. Im Heimatland seiner Mutter, die bis heute den simbabwischen Rekord im 100-Meter-Hürdenlauf hält, ist der Familienname Fabisch ohnehin in aller Munde, da auch Vater Reinhard Fabisch (verstorben am 12. Juli 2008) in den 1990er-Jahren als Fußballnationaltrainer Simbawes große Sympathien erlangte. Aufgrund der Sportbegeisterung und der damit verbundenen Berufe seiner Eltern wuchs Jonah Fabisch, der in Kenia zur Welt kam, auf insgesamt vier Kontinenten auf, lebte als Kind und Jugendlicher unter anderem in Südamerika, Westafrika und der Arabischen Halbinsel, ehe es die Familie nach Hamburg zog. Beim HSV durchlief Fabisch seit 2012 alle Jugendmannschaften und ist heute fester Bestandteil der U21 in der Regionalliga Nord. Dort führt der Doppelstaatler die Fäden der Rothosen in der Zentrale

zusammen und schnupperte in der Vergangenheit durch Trainingseinheiten und Trainingslager auch schon bei den Profis Bundesliga. So bezeichnet sich Fabisch heute selbst als Hamburger, der in der Hansestadt und beim HSV sein Zuhause gefunden hat. Eine gewisse Internationalität kann man dem 20-Jährigen jedoch nicht absprechen. „Ich fühle mich in Hamburg sehr wohl, genieße es aber auch, dass meine Familie auf der ganzen Welt verteilt lebt und ich so immer wieder in Kontakt mit anderen Kulturen komme“, sagt er. Insbesondere nach Simbabwe pflegt der Mittelfeldspieler eine enge Beziehung, verbringt Jahr für Jahr seine freie Zeit bei seiner Großmutter und will mit sportlichen Erfolgen nun seine eigenen Fußspuren hinterlassen. Entsprechend riesig war die Freude, als die „Warriors“ ihn für den Kader der WM-Qualifikationsspiele im September beriefen. Zwar kam er 20-Jährige in diesen Partien nicht zum Einsatz, beschreibt die Reise aber als eindruckliches Erlebnis, das einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt in seiner noch jungen Laufbahn darstellt und ihm wertvolle internationale Erfahrungswerte liefert.

Jonah Fabisch nimmt die HSVlive-Redaktion mit auf seine Länderspielreise und berichtet über ...

... seine Verbindung nach Simbabwe: Simbabwe ist der Rückzugsort meiner ganzen Familie. Bis zu meinem zehnten Lebensjahr waren wir jedes Jahr in den Ferien dort, um meine Großmutter zu besuchen, die bis heute in dem Land lebt. Sie hat mich während der Reise auch im Hotel besucht. Der Rest meiner Familie lebt insgesamt auf der ganzen Welt verteilt, teilweise in den Emiraten, den USA und in Europa. In Simbabwe kommen wir immer an Weihnachten zusammen. Da ist dann richtig was los. Deshalb verbinde ich das Land vor allem mit vielen schönen Familienfesten.

... seine Popularität: In Simbabwe kennt mehr oder weniger jeder Erwachsene meinen Papa aus seiner Zeit als Nationaltrainer in den 1990er-Jahren. Dadurch konnten die Leute auch mich schnell zuordnen. Viele Leute haben mich direkt erkannt, haben sich noch an meinen Vater erinnert oder mich darauf angesprochen. Ich habe mich sehr gefreut, so herzlich empfangen zu werden. Das war ein schönes Gefühl.

... seinen Kontakt zum Fußballverband: Der erste Kontakt zum Verband kam bereits vor rund vier Jahren auf. Damals wurde ich lose kontaktiert und gefragt, ob ich mir Einsätze in der Nationalmannschaft überhaupt vorstellen könnte – und das konnte ich. Ich hatte zu dem Zeitpunkt zwar einige Lehrgänge mit den U-Mannschaften des DFB absolviert, aber kein Länderspiel gespielt und konnte mir immer gut vorstellen, im Trikot von Simbabwe zu spielen. 2019 sollte ich dann erstmals für die U23 nominiert werden. Das war damals allerdings nicht so einfach, weil ich noch zur Schule gegangen bin und zu dem Zeitpunkt auch parallel bei den Profis mittrainieren durfte. Deshalb habe ich

das letztlich abgesagt. Im Sommer hatten wir dann erneut Kontakt, weil die A-Nationalmannschaft ein Turnier der südafrikanischen Mannschaften gespielt hat. Da konnte ich aufgrund der Corona-Situation jedoch nicht hinfahren. Ich war noch ungeimpft, es war unklar, wie der Flugverkehr zu der Zeit aussieht und ich hätte zudem nach meiner Rückkehr in Quarantäne gemusst. Das war insgesamt zu riskant. Deshalb habe ich mir umso mehr gefreut, dass dieses Mal endlich alles gepasst hat.

... seinen ersten Kontakt zu seinen Mitspielern: Ich kannte meine Mitspieler bis zu meiner Ankunft nicht persönlich, sondern nur aus dem Fernseher. Im Hotel wurde ich dann super empfangen und aufgenommen. Trotzdem war ich vor dem ersten Training ganz schön aufgeregt. Da wollte ich mich unbedingt beweisen. Ich wollte zeigen, dass ich zurecht nominiert wurde und die Klasse habe, um dabei zu sein. Das hat bei der ersten Einheit überhaupt nicht funktioniert, da war ich viel zu nervös und fehlerhaft. (lacht) Aber die Mannschaft hat das gemerkt und mich ganz gut aufgefangen. Danach wurde es dann deutlich besser und ich habe sehr viel positive Rückmeldung bekommen. Insgesamt habe ich mich von Anfang an gut aufgenommen gefühlt. Zu ein paar Jungs habe ich auch jetzt noch Kontakt, wir schreiben regelmäßig über WhatsApp.

... das Mannschaftsgefüge: Ich war der jüngste Spieler im Kader, die Mannschaft ist insgesamt eher älter. Es gibt in Simbabwe eine sehr starke Generation an Fußballern, die etwa zehn Jahre älter sind als ich. Die Jungs sind gerade eher am Ende ihrer Karriere und wollten sich natürlich jetzt umso mehr für die WM qualifi- ▶



In der B- und A-Jugend absolvierte Jonah Fabisch mehrere Lehrgänge mit dem DFB, entschied sich nun aber, im Herrenbereich für das Heimatland seiner Mutter aufzulaufen. Bei den „Warriors“ aus Simbabwe wartet der 20-Jährige noch auf sein Länderspieldebüt.

zieren, weil es für sie vermutlich die letzte Möglichkeit ist, bei so einem Turnier dabei zu sein. Da war ein guter Druck innerhalb der Mannschaft zu spüren. Trotzdem war auch immer die Verbindung zu den jüngeren Spielern da. Ich hatte nicht das Gefühl, dass ich nebedran stehe und erstmal als „Der Neue“ gelte, sondern wurde direkt integriert.

... sein verpasstes Nationalmannschaftsdebüt: Ich hatte nicht unbedingt damit gerechnet, zum Einsatz zu kommen, aber es mir natürlich gewünscht. Mit dem Cheftrainer habe ich kurz darüber gesprochen, welche Positionen und Formationen mir besonders liegen. Angedacht war, dass ich eventuell im zweiten Spiel Einsatzzeit bekomme. Letztlich hat er aber doch eher auf die erfahreneren Spieler gesetzt. Ich hätte sehr gerne mein Debüt gefeiert, aber die Erfahrung der Reise nimmt mir keiner mehr – und der Rest kann ja noch kommen. Ich habe das Gefühl vermittelt bekommen, dass meine Leistungen ordentlich waren und ich bald wieder dabei sein kann. Der Rest liegt jetzt an mir.

... die Unterschiede zum Fußball in Deutschland: Der Fußball ist nochmal ein ganz anderer als ich es aus Deutschland gewohnt bin, darauf musste ich mich erstmal einstellen. Die Abstände zwischen den Reihen sind sehr viel breiter, das Spiel ist insgesamt noch stärker in Offensive und Defensive eingeteilt. Es gibt zudem wenig Spiel ohne Ball, es ist etwas statischer und abhängig von Einzelspielern, die das Match an sich reißen und die Mannschaften führen. Außerdem habe ich vor allem in Simbabwe gemerkt, wie gut eigentlich unsere Plätze hier in Deutschland sind. (lacht) Das wirkt sich teilweise auch auf den Fußball aus, weil sich die Mannschaften darauf einstellen und nicht nur flach spielen, sondern viel öfter mit hohen Bällen agieren und sehr viele Zweikämpfe führen.

... besondere Rituale im Nationalteam: Ganz neu war für mich das Singen auf den Fahrten ins Stadion. Wir saßen alle zusammen im Bus und haben laut gesungen. Trainer, Spieler, sogar der Busfahrer. Alle haben mitgesungen und Gott um Kraft für das Spiel gebeten. Das war für mich komplett neu, auf unseren Fahrten bei der U21 ist es im Bus eher still, jeder bereitet sich innerlich auf die Partie vor. Aber es hat mir gut gefallen, weil es einen großen Teil der Anspannung nimmt und alle gelassen aus dem Bus aussteigen.

... seine Gefühlswelt beim ersten Spiel: Unser erstes Spiel hatten wir gegen Südafrika und es wurde im Nationalstadion gespielt. Das ist an sich schon beeindruckend, mit Zuschauern wäre es sicherlich eine Wahnsinnsstimmung gewesen. Zumal das Spiel quasi ein Derby ist – ein Nachbarschaftsduell, vergleichbar mit Deutschland gegen die Niederlande. Diese Partien sind immer intensiv. Beide Nationen bewegen sich spielerisch auf Augenhöhe und es kann in beide Richtungen kippen. Entsprechend hat das



Feste Größe: Im Regionalligateam der U21 lenkt Jonah Fabisch als zentraler Mittelfeldakteur das Spielgeschehen und steuerte in der laufenden Saison bereits einen Treffer bei.

Spiel in den Tagen davor viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen, das haben wir alle mitbekommen. Den Moment, den ich mir noch intensiver vorgestellt hatte, war das Singen der Nationalhymne. Ich hatte im Vorfeld ganz gut eingeschätzt, was mich da erwartet. Insgesamt war ich vor dem ersten Training deshalb deutlich aufgeregter als vor dem ersten Spiel. Zu dem Zeitpunkt habe ich mich schon so wohlgefühlt, dass ich gar nicht mehr so aufgeregert war.

... die für ihn wichtigsten Erkenntnisse der Reise:

Ich nehme vor allem mit, dass Fußballer relativ ähnlich sind. Bloß, weil ich jetzt in einem anderen Land unterwegs war, waren die Menschen nicht komplett anders. Fußballer spielen gerne Fußball – klingt simpel, ist aber so. (lacht) Und sie haben auch ansonsten ähnliche Interessen. Zum anderen nehme ich jede Menge Eindrücke mit, welche Stimmung so herrscht, wie in der Mannschaft und im Verband allgemein gearbeitet wird, was auch ein Stück weit anders ist als hier, wo sich die Systeme ähneln. Auf dem Platz habe ich gelernt, dass man nicht auf sich alleine gestellt ist, aber unbedingt auf seine eigenen Stärken vertrauen muss. Du musst deine eigenen Ideen einbringen und Entscheidungen treffen. Du musst vorangehen. Das wurde mir nochmal deutlich bewusster.

... seine Wünsche für die Zukunft: Für mich geht es nun erstmal darum, den nächsten Schritt in meiner Entwicklung zu gehen und noch konstanter in meinen Leistungen zu werden. Langfristig und mit Blick auf die Zeit nach der Karriere hoffe ich, all die Erfahrung, die ich jetzt sammeln kann, irgendwann auch einmal weitergeben zu können. Deshalb will ich nun möglichst viel aufsaugen und mitnehmen. Ich kann mir gut vorstellen, einmal als Trainer zu arbeiten, mache gerade meine B-Lizenz und bin immer mal wieder auch bei den jüngeren Teams in Norderstedt, um dort von den Trainerteams zu lernen. Wo genau ich Trainer werden möchte, weiß ich noch nicht. Ich bin da offen für. Ich habe als Kind durch meinen Papa erfahren, wie viele Möglichkeiten das Traineramt eröffnet. Das finde ich sehr spannend. ♦

SAISON 2020/21

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur



Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer



GROSSE DYNAMIK **AUF** UND **NEBEN** DEM PLATZ

Der dritte **HSV-TORWARTTAG** verband die theoretischen und praktischen Elemente des Torwartspiels und symbolisierte einmal mehr den großen Zusammenhalt bei den HSV-Torhütern aller Altersklassen.



26 Torhüter und Torhüterinnen vereint der HSV unter der Raute an seinen Standorten in Norderstedt, dem Campus und dem Volksparkstadion. Sie alle zusammenzubringen, den Austausch untereinander zu fördern und Zusammenhalt vorzuleben – dieses Ziel haben sich die Verantwortlichen des HSV-Torwarttages auf die Fahne geschrieben. Bereits zum dritten Mal kamen deshalb auch in diesem Herbst wieder die Torhüter des Nachwuchsleistungszentrums, der Profiabteilung sowie der Frauenmannschaft zusammen, um gemeinsam zu lernen und Erfahrungen auszutauschen.

„Dieser Tag soll die Verbundenheit zwischen all unseren Keepern – vom U11-Torhüter bis hin zum Profitorhüter – signalisieren und verdeutlichen. Wir hatten mit Lela Naward zudem in diesem Jahr zum ersten Mal eine Spielerin der HSV-Frauen dabei, das ist ein tolles Zeichen. Wir wollen allen Spielern und Spielerinnen zeigen: Wir sind ein großes Team, ein Verein, wir sind alle mit der Raute verbunden“, erläutert U21-Torwarttrainer und Torwartkoordi-

nator Arvid Schenk die Grundidee des Zusammenkommens.

Das moderne Torwartspiel, führt Schenk aus, lasse sich in drei Komponenten einteilen: psychologische, physiologische und spielerische Elemente. Anhand dieser Bestandteile gliederte sich schließlich auch der Torwarttag, den die Keeper in Workshops sowie Kraft- und Trainingseinheiten miteinander verbrachten. Dabei stand zunächst eine theoretische Einheit auf dem Programm: In einer Videoanalyse-Session werteten die Torhüter unter Anleitung von Sportpsychologe Frank Weiland in Kleingruppen verschiedene Szenen aus und leiteten daraus auch wichtige Erkenntnisse für ihr eigenes Torwartspiel ab. Daraufhin erläuterte Athletiktrainer Stefan Adler bei einer Einheit im Krafraum, inwiefern Muskelaufbau für das moderne Torwartspiel entscheidend ist. Schließlich hat sich das Anforderungsprofil eines Torwarts in den vergangenen Jahren hin zu einem mitspielenden, aktiven Part gewandelt, wodurch Schnelligkeit, Beweglichkeit und Agilität verstärkt ins Gewicht fallen.

Im Anschluss wurden insbesondere die Augen der jüngsten Teilnehmer aus Norderstedt besonders groß, denn auch die Profi-Keeper Daniel Heuer Fernandes, Marko Johansson, Tom Mickel und Leo Oppermann sowie Torwarttrainer Sven Höh statteten der Torwartfamilie im Campus am Volksparkstadion einen Besuch ab und gaben den Nachwuchstalenten in einer Frage- und Antwortrunde wertvolle Tipps für ihre Trainingsgestaltung und die Fokussierung vor sowie während eines Spiels.

Am Nachmittag galt es dann, all das theoretisch besprochene in einer gemeinsamen Trainingseinheit auf den Platz zu bringen. 90 Minuten lang flogen die Keeper auf den Trainingsplätzen am Volksparkstadion durch die Lüfte, fischten die Bälle herunter und coachten dabei auch untereinander. „Natürlich geht es an so einem Tag auch um die Vermittlung von Wissen. Viel wichtiger ist mir aber, dass wir heute eine Nähe und Verbundenheit untereinander erzeugen konnten. Dass wir auf Augenhöhe miteinander kommunizieren. Wir haben in der Coronazeit alle gemerkt, wie schwierig es ist, als Gruppe eine gewisse Dynamik zu entwickeln – und das dann auch noch über drei Standorte hinweg. Es ist schön zu sehen, dass so eine Dynamik heute sehr schnell innerhalb weniger Stunden entstanden ist.“, zog Schenk ein positives Fazit. ♦



Raus auf den Platz: Nach einem intensiven Workshop am Vormittag absolvierten die Keeper am Nachmittag des Torwarttages auch eine gemeinsame Einheit auf dem Trainingsgelände.



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de



TECHNISCHE SYSTEME



Das neunköpfige Team des Zündfunke e.V., bestehend aus fünf Festangestellten in Teilzeit sowie vier Honorarkräften, arbeitet gern und mit viel Engagement und Freude zusammen.

Nachdem das beliebte Stiftungsprojekt in der vergangenen Saison Pandemie-bedingt pausieren musste, habt ihr seit dieser Saison wieder die Möglichkeit einen zusätzlichen Euro beim Ticketkauf zu spenden, um damit Kinder und Jugendliche aus der Metropolregion Hamburg zu unterstützen. Die gesamte Spendensumme wird am Ende der Spielzeit 2021/22 an das diesjährige Gewinnerprojekt übergeben. In einem spannenden Online-Voting konnte sich der Zündfunke e.V. (41,74 %) gegenüber dem Hausboot Huckleberry Finn (37,99 %) und dem Boxschool e.V. (20,27 %) durchsetzen.

Ihr habt also entschieden! Das Gewinnerprojekt Zündfunke e.V. stellt sich euch nun an dieser Stelle vor:

Liebe HSV-Fans, wir wollen uns nochmals von ganzem Herzen für euer Vertrauen in unsere Arbeit und eure Unterstützung bedanken. Jede Spende hilft, um Kinder und Jugendliche zu stärken und zu schützen. Nur gemeinsam können wir gegen sexualisierte Gewalt vorgehen, sie aus der Tabu-Zone herausholen und sichtbar machen.

Wir arbeiten seit 1988 an der Vermeidung und Bewältigung von sexuellem Missbrauch, beziehungsweise sexualisierter Gewalt an Mädchen, Jungen und Frauen, die in ihrer Kindheit und/oder Jugend betroffen waren. Dazu gehören auch die Verhinderung und Bearbeitung von Übergriffen unter Kindern und Jugendlichen. Unsere Arbeit wird durch die Hamburger Behörde für Arbeit, Familie, Soziales und Integration gefördert und durch Einzelspender unterstützt. Unser Angebot besteht aus Präventionsprojekten, Beratungen, Fortbildungen und Therapien. Die Präventionsprojekte umfassen in erster Linie die Wanderausstellung für Grundschulen „Echt Klasse“ als

auch das „Dino-Projekt“ für Kitas. In beiden Projekten liegt der Fokus auf der Stärkung von Kindern, indem wir sie dabei unterstützen, sich bewusst mit sich selbst auseinanderzusetzen, das bedeutet: eigene Grenzen kennenzulernen und setzen zu dürfen, Hilfe holen zu können sowie die Auseinandersetzung mit Gefühlen und dem eigenen Körper. All das vermitteln wir auf eine spielerische und kindgerechte Art und Weise, die Spaß macht. Wir orientieren uns dabei an den allgemein gültigen Präventionsbotschaften. Jedes Kind soll erfahren, dass es einzigartig und wertvoll ist und ganz klare Rechte hat.

Wir arbeiten parteilich für die Betroffenen, arbeiten auf Wunsch anonym und können auch mithilfe von Dolmetschern in verschiedenen Sprachen beraten. Ebenso können wir einen barrierefreien Raum für eine persönliche Beratung organisieren. Mithilfe der Spende können wir gerade im präventiven, also im vorbeugenden Bereich mehr Kinder und Erwachsene erreichen und aufklären. Die Nachfragen sind groß,

zumeist fehlen uns aber die Mittel und Kapazitäten, um den Bedarf zu decken. Deshalb freuen wir uns mithilfe der Spende diese Lücke verkleinern zu können.

Das gemeinsame Wahrnehmen, Nachdenken und Unterstützen sind in diesem Bereich sehr wichtig. Für uns als auch für euch heißt das: nicht allein mit dem Thema bleiben!

Herzliche Grüße
Euer Team des Zündfunke e.V.

Wie funktioniert die 1-Euro-Ticketspende?

Beim Kauf eines HSV-Tickets habt ihr die Möglichkeit, einen zusätzlichen Euro zu spenden, indem ihr bei der Online-Ticketbestellung unter „Versandart“ einfach ein Häkchen bei „+ 1-Euro-Ticketspende“ setzt oder am Telefon sagt, dass ihr gerne spenden möchtet.

Das Ticket kostet dann genau einen Euro mehr.

Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ und Zündfunke e.V. freuen sich über eure Unterstützung!

Mit einem Euro

Gutes tun!

Aufgrund steigender Zuschauerzahlen kehrt in dieser Saison die **1-EURO-TICKETSPENDE** zurück. Das Gewinnerprojekt, der Zündfunke e.V., stellt sich genauer vor.



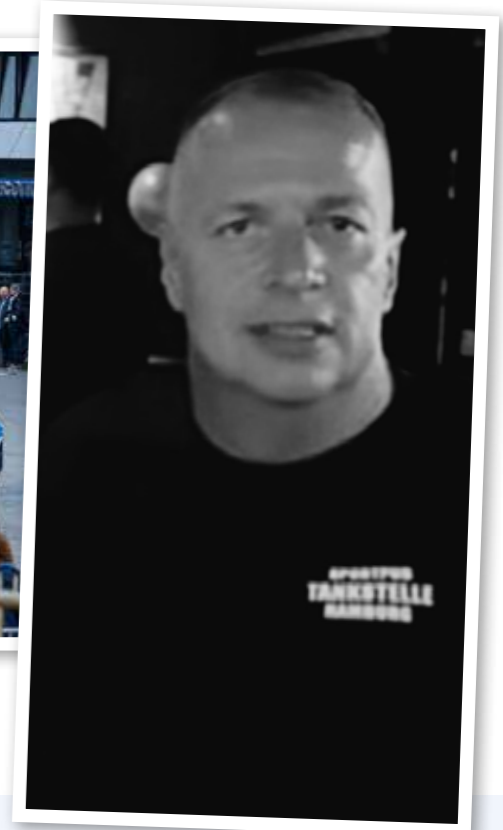
DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de

DER HSV TRAUERT UM MAIK KRANZ

Am 2. September verstarb im Alter von nur 53 Jahren Maik Kranz, Wirt der HSV-Kneipe Tankstelle in der Gerhardstraße mitten auf dem Kiez. Maik, von fast jedem „Ossi Maik“ genannt, war nicht einfach nur der Wirt. Er war Herz und Seele der Kneipe – und ein Mittelpunkt der großen HSV-Fanszene.



Trauerbekundung auf der Nordtribüne, Trauermarsch durch den Volkspark und Trauerflor: Beim Heimspiel gegen den SV Sandhausen Mitte September erwiesen die HSV-Fans, die Mannschaft und der gesamte Club Maik Kranz die letzte Ehre.



Er hatte für jeden ein offenes Ohr, er war Mittler zwischen den diversen Gruppierungen der HSV-Fans – auch zwischen den Fan-Generationen – und trieb mit unermüdlichem Eifer Anlaufstellen für Fans voran. Ob Fantresen, SC-Stammtisch oder den Bierstand in Stellingen. Er war ein Freund klarer Worte, kümmerte sich um den Fan-Nachwuchs, der Probleme im Job oder Elternhaus hatte und war immer gastfreundlich zu allen. Selbst den verirrten St. Pauli-Fan am Tresen, der von seinen Kumpels als Scherz in den Laden geschickt wurde, ließ er freundlich und sicher wieder vor die Tür befördern. Natürlich inklusive der passenden Sprüche und des unnachahmlichen Kopfschüttelns mit schelmischem Grinsen.

Seine freundliche Art machte Maik beliebt. Fans vieler Vereine aus dem In- und Ausland kannten ihn und besuchten seine Kneipe. Insbesondere die heutige Kooperation des HSV mit den

Glasgow Rangers wäre ohne ihn wohl kaum denkbar gewesen, sein Laden auf dem Kiez wurde von Rangers-Fans aus der ganzen Welt als „Stützpunkt“ in Hamburg gesehen.

Der Verlust, den unsere Fanszene erlitten hat, ist noch gar nicht abzuschätzen. Fast 30 Jahre war Maik auf dem Kiez in Kneipen tätig, 2004 eröffnete er die Tankstelle in ihrer heutigen Form. Unsere Gedanken sind bei seinem Sohn und seiner Frau. Wir sind sicher, dass die Fanszene, die er entscheidend geprägt hat, dafür sorgen wird, dass die Tankstelle weiter besteht.

Die Anteilnahme und Unterstützung in Form von Videos, Mails und Anrufen war überwältigend und zeigt, dass er etwas sehr Wertvolles hinterlassen hat: Zusammenhalt und Haltung!

Ruhe in Frieden, Maik! ♦

Banner des Monats **OFC »Wacken«**



Der Banner des Monats Oktober gehört dem OFC „Wacken“, der – wie der Name schon verrät – in der Gemeinde in Schleswig-Holstein zu Hause ist, die für das gleichnamige Open-Air-Festival weltweit bekannt ist. Und auch wenn das W.O.A. in diesem Jahr Corona-bedingt abgesagt werden musste, gab es in Wacken – zumindest für die mehr als 30 Mitglieder des ortsansässigen HSV-Fanclubs – dennoch richtig Grund zum Feiern. Denn: Der OFC „Wacken“, dessen Zaunfahne bei HSV-Heimspielen im Volksparkstadion im Block 22A an der Absperrung zur Westtribüne hängt, feierte am 1. Oktober bereits sein 30-jähriges Bestehen. Eine lange Zeit, die die Fanclub-Mitglieder miteinander und natürlich auch mit dem HSV verbracht haben. Kuriose Geschichten garantiert.

Die erste ereignete sich direkt bei der Fanclubgründung im Jahr 1991: Die späteren Gründungsmitglieder waren damals eine große Clique. Sie haben selbst Fußball gespielt und einige von ihnen waren auch ehrenamtlich als Fußball-Obmänner beim ortsansässigen TSV Wacken tätig. Neben ihrer Leidenschaft für den Fußball hat sie dabei vor allem die große Liebe zum HSV verbunden. Und so kam der spätere erste Vorsitzende Hans Gerdson eines Tages auf die Idee, einen HSV-Fanclub zu gründen. Kurze Zeit später trafen sich die eingefleischten Rothosen-Fans aus der schleswig-holsteinischen Gemeinde auch schon in einer Kneipe und beschlossen die Gründung. Bei der Abstimmung über den Fanclub-Namen ging es dann heiß her: Hans Gerdson züchtete damals Kaninchen, die bei ihnen umgangssprachlich auch „Mümmelmänner“ genannt werden. Und so kamen sie auf die Idee, den Fanclub nach dem Spitznamen für die Kaninchen zu benennen. Schlussendlich erhielt dann aber doch der klassischere Name OFC „Wacken“ mehr Stimmen.

In den folgenden 30 Jahren kamen dann immer mehr emotionale Momente, nervenaufreibende HSV-Spiele und vor allem auch viele

ereignisreiche Auswärtsfahrten hinzu. Innerhalb Deutschlands aber auch international: Der OFC „Wacken“ reiste nach Tel Aviv, Anderlecht, Lüttich, Eindhoven, Manchester, Fulham, Glasgow oder Kopenhagen – um nur einige Beispiele zu nennen. Zu den ersten Auswärtsspielen reisten die Fans aus Wacken regelmäßig mit zwei Handwerkerbussen an, die der erste Vorsitzende zur Verfügung gestellt hatte. Ab und zu kamen kurz vor der Abfahrt unangekündigt weitere HSV-Fans dazu, die auch noch mitfahren wollten. Die Jungs aus Wacken improvisierten jedes Mal, ließen keinen Gleichgesinnten zurück und organisierten immer eine entsprechende Lösung, die in einer gelungenen Auswärtsfahrt für alle Beteiligten resultierte.

Bei einer Auswärtsreise konnten aber selbst die kreativen Fans aus Wacken ein Problem nicht lösen: Das war im Februar 1999, als der Fanclub mit einem Reiseunternehmen nach Bochum fuhr. Alle im Bus waren bester Laune und HSV-Songs schallten aus den Boxen, als ihnen plötzlich der HSV-Mannschaftsbus in Richtung Norden entgegenkam. Ein Fanclub-Mitglied sah den Bus sogar und erzählte es direkt seinen Kollegen. Diese dachten allerdings, er wollte sich einen Spaß erlauben und so ging die Fahrt bis nach Bochum weiter. Als der OFC „Wacken“ endlich am Ruhrstadion ankam, folgte die böse Überraschung auf dem Fuß: Das Spiel fiel aus! Die Fanclub-Mitglieder konnten es erst nicht fassen, machten dann aber das Beste aus der Situation und feierten mit anderen „Gestrandeten“ eine Party auf dem Busparkplatz.

Ausgiebig sollte eigentlich auch das 30-jährige Fanclub-Jubiläum gefeiert werden. Aufgrund der Corona-Situation hat sich der OFC aber dazu entschieden, die große Fete auf Frühjahr/Sommer 2022 zu verschieben und dann 30+1 Jahre OFC „Wacken“ zu feiern. Der HSV wünscht schon jetzt viel Spaß! ♦



HSV-Fans helfen Betroffenen der Flutkatastrophe

Außerordentliches Engagement: Der OFC „**NORD BLOCK HAMBURG**“ und der Dachverband „**HSV-KUTTEN 1887**“ spendeten 2.850 € für den guten Zweck.

Die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat in diesem Sommer ein unvorstellbares Ausmaß an Zerstörung hinterlassen, Tausenden Menschen ihr Hab und Gut genommen und sogar Hunderte das Leben gekostet. Die Nachwirkungen in den Katastrophengebieten sind auch Monate danach immer noch deutlich spürbar. Mit dem offiziellen Fanclub „Nord Block Hamburg“ und dem Dachverband „HSV-Kutten 1887“ haben sich gleich zwei Fangruppen des HSV in den vergangenen Wochen und Monaten engagiert und Spenden für Betroffene der Flutkatastrophe gesammelt.

1.350 €: OFC hilft Familie in Schuld an der Ahr

Nachdem mehrere Mitglieder des offiziellen HSV-Fanclubs „Nord Block Hamburg“ den Wunsch äußerten, sich nach der Flutkatastrophe engagieren zu wollen, beschlossen die Mitglieder schnell einen Plan und setzen diesen auch in die Tat um: Gemeinsam mit Fanclub-Mitglied Torsten Link von „Volkspark Hamburg Streetwear“ entwarfen sie ein T-Shirt, das sie gegen eine Spende verkauften. So kam ein stolzer Betrag zusammen, den der Fanclub noch auf 1.350 € aufstockte.

Was dann folgte, war außergewöhnlich: Die OFC-Mitglieder wollten den Betrag

unbedingt persönlich an Betroffene der Flutkatastrophe übergeben und suchten so nach einer Familie, die die Unterstützung gut gebrauchen könnte. Mithilfe des HSV-Fanclubs „Rhein-Nahe-Raute Kaltnaggisch“ aus Rheinland-Pfalz nahm „Nord Block Hamburg“ Kontakt zum Bürgermeister der Gemeinde Schuld im Landkreis Ahrweiler auf, der eine entsprechende Familie vorschlug, die ihr Hab und Gut inklusive Haus und Auto durch die Flut verloren hatte.

Wenig später reisten fünf Mitglieder des OFC „Nord Block Hamburg“ nach Schuld, um die Spende zu überreichen. „Als wir kurz vor Schuld ankamen, sah man schon die umgeknickten Bäume, überall war Schotter und viele Häuser waren komplett weg“, sagte Hauke Harbeck, Fanclub-Vorsitzender des OFC aus Hamburg nach der Reise. „Es ist einfach Wahnsinn, wie hoch das Wasser stand und wie zerstört alles ist.“ Gemeinsam mit der Familie besuchten die Fanclub-Mitglieder auch den Ort, an dem zuvor das Haus der Familie gestanden hatte. Ein emotionaler Moment. „Nach dem Treffen waren wir uns einig, dass wir alles richtig gemacht haben“, so Hauke Harbeck weiter. „Mit der Familie wollen wir weiter Kontakt halten. Wenn es ihnen besser geht, wollen wir uns eventuell einmal in Hamburg treffen und gemeinsam ein HSV-Spiel gucken.“

Mehr als 1.500 € für die Gladbecker Fluthilfe

Auch der Dachverband „HSV-Kutten 1887“ sammelte fleißig Spenden, um Betroffenen der Flutkatastrophe unter die Arme greifen zu können. Der Aufruf innerhalb der HSV-Kutten fand riesigen Anklang: Mehr als 1.500 € kamen bei der Aktion zusammen. Auf der offiziellen Gründungsversammlung des im Jahr 2019 gegründeten Dachverbands, die aufgrund der Corona-Pandemie erst vor kurzem nachgeholt werden konnte, überreichten die HSV-Kutten dem HSV-Fanbeauftragten Andreas Witt schließlich den Spendenscheck in Höhe von 1.500,87 €. Im Auftrag der HSV-Kutten gaben die HSV-Fanbeauftragten die Spende direkt an die Gladbecker Fluthilfe weiter.

Der HSV bedankt sich beim OFC „Nord Block Hamburg“ und den „HSV-Kutten 1887“ für den außerordentlichen Einsatz und das tolle Engagement! ♦

Kontakt

Mail: fankultur@hsv.de

Tel.: +49 40 4155-1530

Twitter: @HSV_FB

Facebook: @hsvfankultur

Instagram: @hsv_bereich_fankultur



FANPROJEKTARBEIT IM DETAIL: GEWALTPRÄVENTION

Das Fanprojekt stellt in einer neuen Serie Teilbereiche seiner Arbeit vor.
Dieses Mal geht es um **GEWALTPRÄVENTIVE ARBEIT**.

Kontakt HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12–16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstraße 162
22769 Hamburg
Telefon: 040/431494
Fax: 040/4322344
info@hsv-fanprojekt.de
www.hsv-fanprojekt.de
www.facebook.com/hsv.fanprojekt
instagram.com/hsv_fanprojekt

Das HSV-Fanprojekt will durch seine Angebote auf das Phänomen der Gewalt rund um den Fußball mäßigen Einfluss nehmen. Es stellt Elemente des „fantypischen bzw. jugendtypischen“ Verhaltens immer wieder intern in Frage, unterstützt aber auch Fans bei der Durchsetzung ihrer Interessen, indem es sozialverträgliche Alternativen der Interessensdurchsetzung und Bedürfnisbefriedigung mit ihnen gemeinsam entwickelt. Die Entscheidung, diese Angebote anzunehmen, treffen die Jugendlichen selbst, die Kontakte und Auseinandersetzungen mit dem Fanprojekt sind immer freiwillig. Ein Teil der Arbeit bedeutet also, Situationen zu schaffen und Angebote zu machen, in denen ein derartiger Prozess möglich und gewünscht ist. Das können zum Beispiel Veranstaltungen zu Stadionverboten oder fanpolitischen Fragen sein, das kann der Dialog mit Vereinsverantwortlichen sein. Unterstützung bei der Schaffung von Austauschplattformen mit anderen Fans des Vereins und so weiter.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Präventionsarbeit ist die Auseinandersetzung mit den sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen jugendlichen Fan-Daseins. Fußballfans werden von den Betreibern des Fußballgeschäftes, den für die Sicherheit Verantwortlichen und einem Großteil der Öffentlichkeit oft pauschal als Sicherheitsrisiko wahrgenommen. Dementsprechend richten sich viele der Maßnahmen zur Durchführung von Fußballspielen und Regelungen

(Leibesvisitationen, Polizeibegleitung, Stadionordnungen, Stadionverbote, Dateien zur Erfassung von problematischen Fans, Alkoholverbote) sowie entsprechende bauliche Strukturen der Stadien („Käfighaltung“) gegen Fußballfans. Viele dieser rein ordnungspolitischen Maßnahmen werden von Fans oft als Willkür empfunden, schüren Aggressionen und konterkarieren somit oft ihre beabsichtigte Wirkung. Häufig kann man beobachten, dass sich Fußballfans genauso (schlecht) benehmen, wie sie behandelt werden. Genau an diesem Punkt liegt aber eine gute Chance gewaltpräventiver Arbeit im Fußballfanbereich. Nur sind die Adressaten der präventiven Bemühungen hierbei nicht die Jugendlichen, sondern die Verantwortlichen der geschilderten Bedingungen und Maßnahmen. Regeln bzw. Stadionordnungen, die nachvollziehbar und transparent sind, Maßnahmen von Polizei und Ordnungsdiensten, die angemessen und bar eigener Aggressionen sind, Stadien, in denen Fans bei der Gestaltung mitwirken können, Sanktionen, die wirklich nur die treffen, die gegen Regeln verstoßen haben. All das sind Bedingungen mit gewaltpräventiver Wirkung. Daher appellieren die Fanprojekte an Verantwortliche beim Verein, den Ordnungsdiensten, der Polizei und in der Politik, transparent und fair vorzugehen und gehen notfalls auch mit Druck gegen die geschilderten Missstände vor (z.B. mit Beschwerden oder entsprechender Öffentlichkeitsarbeit). ♦

Wenn Sie sich fragen, wer dieses hochwertige Fan-Magazin gedruckt hat.

📍 Venloer Straße 1271, 50829 Köln ☎ +49 221-84 65 70 ✉ info@haeuserdruck.de 🌐 www.haeuserdruck.de

**HÄUSER
DRUCK**
Beeindruckt seit 1922





Nationalspieler zum Anfassen:
Leon Goretzka im Talk mit den Young Ones.

HSV YOUNG ONES

Kabinentalk mit Leon Goretzka

ECHTES HIGHLIGHT: Nach dem Länderspiel zwischen Deutschland und Rumänien im Volkspark stand der 26-jährige Nationalspieler sechs Young Ones-Mitgliedern in der HSV-Kabine Rede und Antwort.

Schwarz-Rot-Gold statt Blau-Weiß-Schwarz: Anfang Oktober färbte sich das Volksparkstadion in Deutschland-Farben, als die DFB-Elf die rumänische Auswahl im Zuge der WM-Qualifikation im Wohnzimmer des HSV begrüßte. Am Tag nach dem 2:1-Erfolg der Flick-Elf, der von den zugelassenen 25.000 Zuschauern im Volksparkstadion lautstark gefeiert wurde, gab es für sechs Mitglieder der HSV Young Ones einen weiteren Grund zur Freude: Sie wurden unter vielen Bewerbern für den exklusiven Kabinentalk mit einem Nationalspieler ausgewählt.

Zu Gast war der 40-fache Nationalspieler, dreifache Deutscher Meister und

Champions League-Sieger (2020) Leon Goretzka, der den jugendlichen HSV-Fans mehr als 60 Minuten lang Rede und Antwort stand. In einer lockeren Runde gab der gebürtige Bochumer den Young Ones spannende Einblicke in das Leben eines Nationalspielers, sprach unter anderem auch über Drucksituationen im Fußball und die große Bedeutung der Fans in den Stadien. Die Young Ones interessierte vor allem auch der besondere Herz-Torjubiläum, den Leon Goretzka bei der Europameisterschaft in diesem Jahr gegen Ungarn gezeigt hatte. Er verriet, dass die Herz-Geste mit den Händen vorab mit Thomas Müller abgesprochen war und beide bei einem möglichen Treffer dieses

Signal ganz bewusst in die Welt senden wollten.

Neben vielen sportlichen Themen berichtete der 26-Jährige aber auch von einigen Geschichten aus seinem Privatleben. Er sprach von seiner Leidenschaft für Paddle-Tennis und gab preis, dass er nach seiner aktiven Karriere gern noch einmal das Studentenleben kennenlernen möchte und ihn dabei vor allem das Thema Psychologie interessiert.

Ein toller Nachmittag für alle Beteiligten mit spannenden Einblicken in die Welt eines Nationalspielers. ♦

YOUNG ONES KURZPÄSSE

I. TREFFPUNKT IM VOLKSPARKSTADION

Endlich geöffnet: Ab sofort ist der Young Ones-Treffpunkt im Umlauf der Nordtribüne hinter dem Block 25/26B an Heimspieltagen für euch geöffnet. Wer vor dem Spiel gern mit anderen Jugendlichen diskutieren oder sich über die neusten Aktionen der Young Ones informieren möchte, ist herzlich willkommen.



II. JETZT ANMELDEN FÜR DIE CHALLENGER LEAGUE

Anpfiff auf dem virtuellen Rasen: Zeigt in der Young Ones Challenger League, was ihr in FIFA 22 draufhabt. Dabei tretet ihr gegen andere Mitglieder der HSV Young Ones an und könnt euch darüber hinaus exklusive Preise sichern. Ob Anfänger oder fortgeschrittener Spieler ist dabei ganz egal. In der Challenger League tretet ihr in verschiedenen Ligen gegen gleichstarke Spieler an und könnt - wann immer und so oft ihr wollt - Spiele mit anderen Mitgliedern vereinbaren. Weitere Informationen zur Anmeldung gibt es unter hsv.de/youngones.

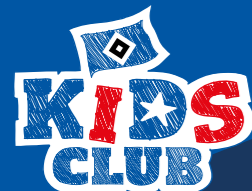
III. HSV YOUNG ONES AUF INSTAGRAM

Immer auf dem neuesten Stand: Wenn ihr nichts mehr verpassen und immer über die neuesten Aktionen der Young Ones informiert sein wollt, folgt uns auf Instagram unter [@hsvyoungones](https://www.instagram.com/hsvyoungones). Neben Berichten über aktuelle Veranstaltungen gibt es auf dem Kanal auch exklusive Gewinnspiele, Interviews und Aktionen.



Mehr zu den Aktionen und Veranstaltungen der Young Ones, Infos zur Mitgliedschaft sowie alle weiteren wichtigen Infos gibt es auf hsv.de im Bereich „Fans“ sowie auf dem ganz neuen Instagram-Kanal der Young Ones.

📷 [@hsvyoungones](https://www.instagram.com/hsvyoungones)
🌐 hsv.de/youngones
✉️ youngones@hsv.de



DAS WAR DIE HSV KIDS-WOCHE VIELEN DANK AN ALLE, DIE DABEI WAREN!

Ende September stand ein besonderes Highlight für alle lütten Rothosen auf dem Programm: die HSV Kids-Woche. An sieben Tagen (20. bis 26. September) gab es jede Menge tolle Inhalte im Zeichen der jüngsten HSV-Fans. Wir sagen **DANKE** und zeigen nochmal ein paar der besonderen Aktionen.



Pressekonferenz mit Jan Gyamerah und Anssi Suhonen: Insgesamt 30 Kids konnten sich am Montag über eine exklusive Frage-Antwort-Runde mit den beiden HSV-Profis freuen. Dabei blieb nahezu keine Frage ungestellt und zum Abschluss gab es ein Riesen-Selfie.



Sonntag machte sich der Dino auf den Weg zu spontanen Überraschungsbesuchen. Dabei hatte er auch das eine oder andere Geschenk dabei. In manchen Gärten wurde spontan sogar eine Runde gekickt. Die Überraschung ist bei allen Besuchen geglückt!

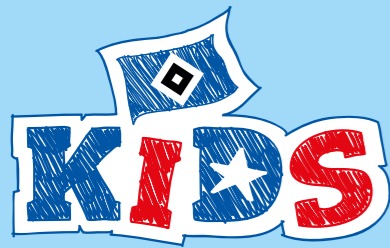
Zum Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg waren am Sonntag dann viele Kids im HanseMerkur-FamilienblockXXL live im Stadion dabei. Zudem gab es einen jungen „Fan des Tages“ und die Möglichkeit, ein Meet & Greet mit Dino Hermann zu gewinnen. Das waren ganz besondere Spieltags-erlebnisse!



Einen ausführlichen Nachbericht und auch ein tolles Video von der Kids-PK, in dem ihr nochmal einige interessante Antworten der Profis bekommt, findet ihr auf hsv.de/kids.

KIDS-PARTNER





SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einige Rätsel. Kannst du **DINO HERMANN** als HSV-Experte helfen, die spannenden Rätsel zu lösen?

1

Buchstaben-salat

In diesem Durchein-ander haben sich die Vornamen von sieben HSV-Profis versteckt. Kannst du sie alle finden?

M	U	F	J	L	D	S	U	P	E	L	T
N	A	B	F	D	U	J	W	R	X	B	C
S	N	R	A	N	H	G	S	O	V	A	U
U	S	L	E	S	D	R	B	R	A	K	T
R	S	P	L	U	D	O	V	I	T	E	X
E	I	U	T	W	S	B	O	L	J	R	A
O	Z	R	Z	P	W	E	R	V	U	Y	X
V	Y	L	F	X	S	R	U	B	L	S	Q
M	S	E	B	A	S	T	I	A	N	D	P
Y	U	T	R	D	L	E	S	O	N	N	Y
A	M	O	R	I	T	Z	V	K	R	U	C
W	R	V	D	S	Z	S	O	P	T	F	W

2

Wahr oder falsch?

Bei diesen fünf Aussagen musst du entscheiden, ob sie wahr oder falsch sind. Setze dafür das Kreuz in den entsprechenden Feldern.

- 1** Ins Volksparkstadion passen bei Heimspielen bis zu 57.000 Zuschauer.
- 2** In den letzten Saisons gehörten zum HSV-Heimtrikot immer rote Stutzen.
- 3** Die Tribüne im Volksparkstadion mit den meisten Stehplätzen ist die Nordtribüne.
- 4** Das Lieblingsessen von Dino Hermann ist Pizza.
- 5** Sonny Kittel trägt beim HSV die Rückennummer 11.



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur



Original



Fälschung



3 Fehlersuchbild

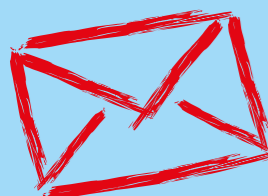
In Aue gab es einen sehr späten Punktgewinn für die Rothosen um Angreifer Manuel Wintzheimer. Bei so viel Dramatik kann man schonmal ein wenig den Überblick verlieren. Aus diesem Grund haben sich im unteren Bild ein paar Fehler eingeschlichen. Kannst du alle finden?

Dinos Tipp:

Ich finde
9 Fehler!



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 24. November 2021 an:
HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

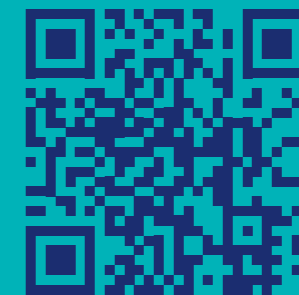
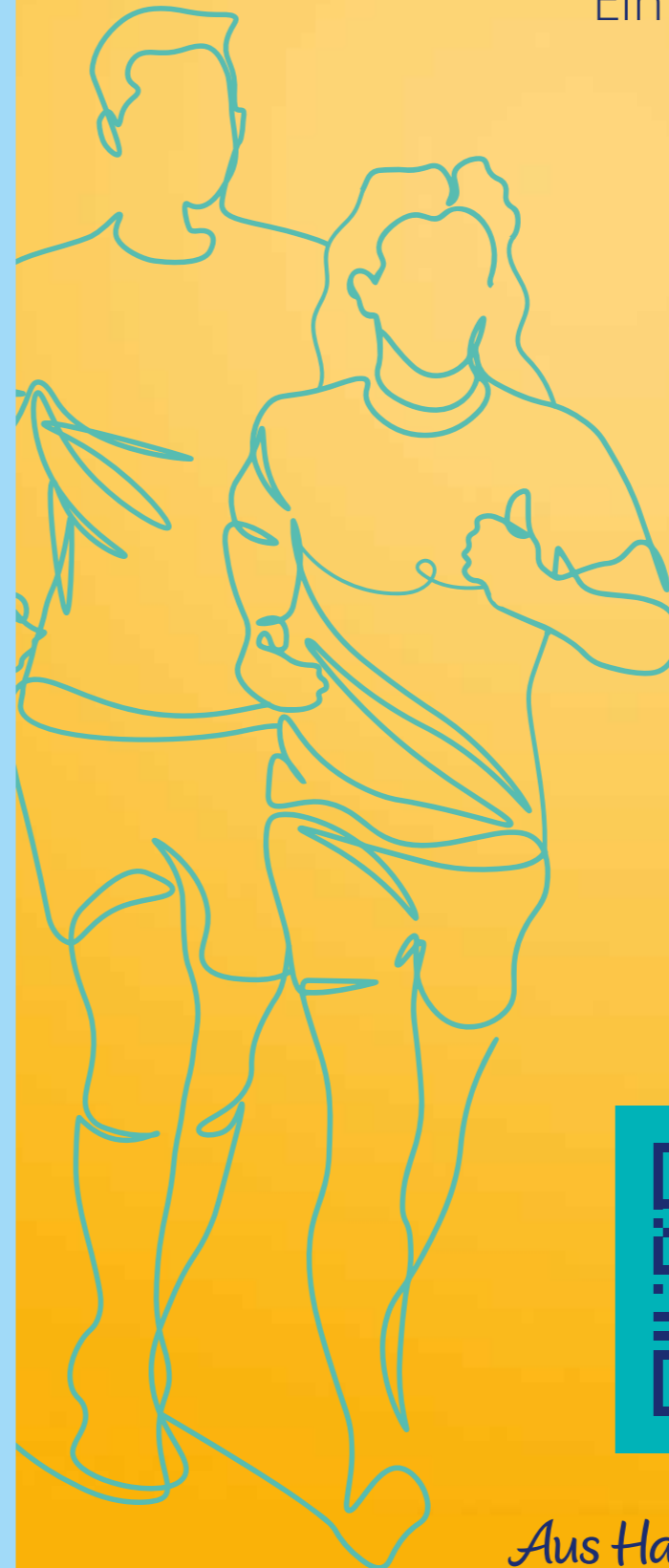
Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Fiete Matthiesen aus Munkbrarup.



FRÜHSTÜCKSPARTNER

HOL DIR DEINEN HAFERKICK!

Ein Gewinn für jedes Training



Entdecke die leckeren
Köln-Rezeptideen!

QR-Code scannen oder inspirieren lassen auf
www.köln.de/rezepte/drinks

#HAFERKICK

Aus Hafer, von Herzen.





HAPPY BIRTHDAY TO US

18 JAHRE HSV-FUSSBALLSCHULE: Die Geburtsstunde der HSV-Ausbildungsstätte für Nachwuchskicker jährte sich Mitte Oktober bereits zum 18. Mal. Leiter Simon Köster berichtet von kuriosen Geschichten und einem großen Gewinnspiel zum Jubiläum.

Kontakt

Facebook: HSV-Fußballschule
Instagram: @hsvfussballschule
Website: hsv-fussballschule.de
Email: fussballschule@hsv.de
Tel.: 040 4155-1887



training der HSV-Fußballschule teilgenommen. Ebenso auch am Fußballschulen-Cup, wo sich die Teilnehmer einzeln anmelden konnten und vor Ort einer Mannschaft zugelost wurden. Zwei Fußballschulen-Trainer haben Jonas am Treffpunkt sofort erkannt und wollten ihn unbedingt in ihrer Mannschaft haben. Kein Wunder – sein großes Talent war damals schon klar erkennbar.“

18 SIGNIERTE TRIKOTS ZU GEWINNEN

Passend zum 18-jährigen Jubiläum organisiert die HSV-Fußballschule ein großes Gewinnspiel. „Wir möchten uns damit bei allen Teilnehmern, Trainern und Weggefährten für die Treue in den vergangenen Jahren bedanken“, so Simon Köster. „Verlost werden 18 von den HSV-Profis unterschriebene Fußballschulen-Trikots.“ Echte Unikate! Wie ihr an dem Gewinnspiel teilnehmen könnt, könnt ihr auf der Website der HSV-Fußballschule nachlesen.

Die HSV-Fußballschule ist volljährig! Am 13. Oktober jährte sich das erste Fußballschulen-Camp überhaupt, das im Jahr 2003 in Norderstedt stattfand, bereits zum 18. Mal. In dieser Zeit hat sich die als Pilotprojekt gestartete Fußballschule in Norddeutschland zu einer echten Größe in der Förderung fußballbegeisterter Kids entwickelt. So haben mittlerweile bereits mehr als 100.000 Mädchen und Jungen an den zahlreichen Angeboten der HSV-Fußballschule teilgenommen, die Jahr für Jahr an mehr als 100 verschiedenen Standorten im Norden stattfinden. Dass in dieser langen Zeit einige besondere und auch kuriose Momente geschehen, ist wenig verwunderlich. Fußballschulen-Leiter Simon Köster, der seit Tag eins federführend an dem Projekt beteiligt ist, stellt drei seiner Lieblingsgeschichten aus 18 Jahren HSV-Fußballschule vor:

Mehdi Mahdavia fordert Kids heraus

„Im Jahr 2007 haben wir ein Übernachtungscamp im Sachsenwald veranstaltet, bei dem HSV-Legende Mehdi Mahdavia als Überraschungsgast vorbeischaute. Die 60 Teilnehmer löcherten Mehdi zunächst mit Fragen, dann forderte er die Kids zu einer echten Challenge heraus: Wer es gegen ihn als Torwart aus neun Metern schafft, bekommt ein Tor zu erzielen, bekommt seine Fußballschuhe geschenkt. Mehdi zeigte einige tolle Paraden – zwei Kids schafften es aber einen Treffer zu erzielen und erhielten somit jeweils einen seiner Schuhe.“

Jonas David beim Fußballschulen-Cup

„Der jetzige HSV-Profi Jonas David hat als Kind und Jugendlicher an vielen Trainingscamps und dem wöchentlichen Förder-

Verwirrung mit dem HSV-Mannschaftsbus

„Als besondere Überraschung durften die Kids des Fußballschulen-Camps 2006 in Wentorf eine halbe Stunde lang im offiziellen HSV-Mannschaftsbus mitfahren. Während der Fahrt bildete sich hinter dem Bus eine lange Schlange, da die Autofahrer die HSV-Profis im Bus vermuteten. Sie folgten dem Bus, bis er zum Stehen kam und waren sichtlich überrascht, als statt der Profis die Fußballschulen-Kids aus dem Bus ausstiegen.“ ♦



Simon Köster baute die Fußballschule im Jahr 2003 von Beginn an mit auf und entwickelte sie in den Folgejahren mit seinem Team zu einer der erfolgreichsten Fußballschulen Deutschlands.

+++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++ SAVE THE DATE +++

Ab dem 17. November 2021 könnt ihr euch für die Camps der HSV-Fußballschule im Jahr 2022 anmelden. Die vorläufigen Camptermine, die bis zum Anmeldestart fortlaufend aktualisiert und ergänzt werden, sind bereits auf der Website der HSV-Fuß-

ballschule einsehbar. In den vergangenen Jahren waren die ersten Standorte nach wenigen Stunden schon ausgebucht. Das Datum solltet ihr euch also merken, um einen der begehrten Plätze zu ergattern.

Es ist keine Frage der Anzahl. Sondern der Leidenschaft.

Coca-Cola freut sich darauf, euch wieder im Stadion zu erfrischen.



Coca-Cola, die Konturflasche und die dynamische Welle sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, von den Fördernden Mitgliedern und den HSV-Senioren.

BLICKPUNKT	90
TOP-TEAM	92
AMATEURSPORT	95
SUPPORTERS CLUB	96
SENIOREN	98
PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG	100

www.hsv-ev.de

Riesiger Jubel der HSV-Fußballerinnen: Das Regionalliga-Team besiegt den Zweitligisten FSV Gütersloh mit 4:3 nach Elfmeterschießen und zieht ins Achtelfinale des DFB-Pokals ein. Dort wartet mit dem Bundesligisten SGS Essen eine noch größere Hürde.





Wandlerin zwischen zwei Welten:
Wenn Franka Dreyer nicht für die HSV-Fußballerinnen auf dem Platz steht, sitzt sie meist im Hörsaal oder assistiert im OP-Raum.

Zwischen Medizin-Studium und DFB-Pokal

Die Regionalliga-Fußballerinnen des HSV haben in der zweiten Runde des DFB-Pokals einen echten Coup gelandet: Die Rothosen setzten sich gegen den Zweitligisten FSV Gütersloh im Elfmeterschießen durch und stehen nun im Achtelfinale. Mittendrin: **FRANKA DREYER**, die im neunten Semester Medizin studiert und im Alltag den Spagat zwischen Hörsaal, OP-Raum und Fußballplatz meistert.

Nachdem 120 Minuten gespielt waren, musste die Entscheidung vom Punkt her. Die Regionalliga-Fußballerinnen des HSV waren den Gästen vom FSV Gütersloh in der zweiten Runde des DFB-Pokals zuvor auf Augenhöhe begegnet, nach elf Minuten hatte Emilia Hirche zum 1:0 getroffen. Die Gäste hatten 20 Minuten später ausgeglichen, in der Folge waren beide Teams zu ihren Chancen auf den Siegtreffer gekommen – doch der Ball wollte nicht rein. Franka Dreyer hatte lange von außerhalb des Spielfeldes mitfeiern müssen, dann war es so weit: In der 115. Minute wurde sie eingewechselt. Und sie wusste, was zu tun war.

„Als erfahrene Spielerin wollte ich vorangehen“, sagt die 30-Jährige im Rückblick, und das tat sie: Nachdem Anna Hepfer bereits den ersten Elfmeter verwandelt hatte und die Gäste mit ihrem ersten Versuch nicht hatten treffen können, trat Dreyer im Elfmeterschießen an den Punkt. Der Ball schlug im Netz ein, ein wichtiger Grundstein für den späteren Sieg. Den finalen Elfmeter der Gäste hielt schließlich HSV-Torhüterin Lela Naward. Eine große Jubeltraube der Hamburgerinnen folgte, die sich damit ihr Ticket für das nächste Highlight buchten – am 31. Oktober empfangen sie im Achtelfinale des DFB-Pokals auf der Wolfgang-Meyer-Sportanlage den Bundesligisten SGS Essen.

Ich bin wahnsinnig stolz auf unser Team“, sagt Dreyer. „Es ist nicht alltäglich, dass man als Regionalligist einen Zweitligisten aus dem Pokal wirft.“ Für die gebürtige Osnabrückerin ist es ein weiterer Meilenstein ihrer fußballerischen Karriere, ihr Terminkalender wird so jedoch noch voller, als er ohnehin schon ist. Denn Franka Dreyer absolviert nicht nur drei bis vier Trainingseinheiten plus Spiel pro Woche – sie studiert auch noch Medizin.

Ihr Berufswunsch zeichnete sich schon früh ab: „Wenn in der Grundschule mal wieder ein Freundebuch rumging, habe ich immer geschrieben, dass ich Fußballprofi

werden will – oder Ärztin“, erzählt Dreyer, die bereits in frühester Kindheit ein prägendes Erlebnis hatte: Als sie noch im Kindergarten war – da muss sie drei oder vier Jahre alt gewesen sein, so genau erinnert sich die HSV-Spielerin nicht mehr – bekam sie einen Plastik-Ärztetrolley zu Weihnachten. Und es war um sie geschehen.

Die Leidenschaft für den Fußball war ebenfalls schon früh da, so richtig gepackt hat es sie aber erst bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2002, als Deutschland bis ins Finale kam und dort Brasilien unterlag. Mit elf Jahren trat Dreyer schließlich den B-Juniorinnen des SV Bad Laer bei, die folgenden Jahre verliefen wie im Zeitraffer: Kreisauswahl, Bezirksauswahl, Niedersachsenauswahl – ihr Talent wurde erkannt. 2006 ging Dreyer zum FSV Gütersloh und spielte dort zunächst in der Jugend, später lief sie in der 2. Bundesliga auf. Parallel dazu kam ihr Abitur immer näher – und damit auch die weitere Planung der Zukunft. Vom Fußball leben können die wenigsten Spielerinnen, das wusste auch Dreyer. Ihre berufliche Zukunft sah sie noch immer in der Medizin, für den direkten Einstieg ins Studium reichte ihre Abiturnote jedoch nicht.

Nach einem Praktikum begann Dreyer eine Ausbildung zur operationstechnischen Assistentin und zog dafür nach Hamburg. „Ich hatte hier schon Verwandtschaft und liebe die Stadt einfach“, erzählt sie, und auch die Ausbildung gefiel ihr, nach deren Ende weiterhin der Wunsch des Medizin-Studiums bestand – doch bislang hatte Dreyer weiterhin keine Zulassung dafür bekommen.

Sie bewarb sich Jahr für Jahr und arbeitete zunächst für drei Jahre am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf in der Herz- und Gefäßchirurgie sowie in der Kinderherzchirurgie. 2017 war Dreyer mittlerweile 26 Jahre alt und wollte ihre weitere Zukunft planen – sie bewarb sich noch ein letztes Mal für das Medizin-Studium.



Treffsicher vom Punkt: Mit ihrem Tor im Elfmeterschießen ebnete Franka Dreyer den HSV-Frauen den Sieg gegen den FSV Gütersloh.

Auf dem Rasen war Dreyer mittlerweile für den Bramfelder SV aktiv, mit dem sie in die 2. Bundesliga aufgestiegen war. Während des Bewerbungsverfahrens für das Medizin-Studium riss sie sich das Kreuzband und erlitt einen Teilanriss des Innenbands, an größere Belastung war nicht zu denken. Und dann kam der Zulassungsbescheid. „Als ich die E-Mail gelesen habe, musste ich mich dreimal kneifen, bevor ich das glauben konnte“, erzählt sie schmunzelnd.

Nachdem Dreyer zunächst einen Studienplatz in München bekommen hatte, konnte sie noch nach Kiel wechseln – und ist dort mittlerweile im neunten Semester angekommen. „Es ist wahnsinnig viel Stoff, den man lernen muss“, erzählt sie, doch bereut hat sie ihren Weg nicht – im Gegenteil: „Ich finde es unglaublich spannend, ein Verständnis für den Körper zu entwickeln und Patienten helfen zu können. Das Studium ist besser, als ich es mir erträumt hätte.“

Ihren Lebensmittelpunkt hat Dreyer in Hamburg, auch wegen des HSV, für ihre

Termine in Kiel hat sie dort ein WG-Zimmer. Der Alltag ist streng durchgetaktet: Aufstehen, Hörsaal, Training, Schlafen – und das Ganze von vorn. Die vergangenen Semester konnte Dreyer pandemiebedingt digital absolvieren und flexibler gestalten, nun beginnen wieder die Vorlesungen in Präsenz. Nicht selten geht es dann direkt vom Hörsaal in Kiel zum Training nach Hamburg – die Sporttasche wartet schon gepackt im Auto. „Der Fußball ist ein guter Ausgleich“, sagt Dreyer, die an ein Karriereende noch nicht denken möchte. „Es wird sehr schwierig sein, Fußball und Beruf unter einen Hut zu bekommen, wenn ich mit dem Studium fertig bin“, sagt die 30-Jährige. „Momentan habe ich aber noch viel zu viel Spaß am Fußball.“ Gut für die HSV-Frauen, bei denen Dreyer als erfahrene Spielerin ein wichtiger Baustein ist und den vielen Talenten als Vorbild dient. ♦



»ICH HÄTTE NIE GEDACHT, DASS ICH MAL FUTSAL-NATIONALSPIELER BIN«

Training, Fleiß und Wille zahlen sich aus - das zeigt die Geschichte von Panthers-Kicker **SID ZISKIN**. Erst vor zwei Jahren kam er das erste Mal mit dem Futsal in Kontakt und war von Beginn an begeistert, mittlerweile ist er Nationalspieler. Im HSVlive-Interview spricht der 23-Jährige über sein Länderspiel-Debüt, seinen Weg zum Futsal und die Ziele mit den HSV-Panthers.

Moin Sid, du hast im September beim DFB-Lehrgang in Düsseldorf und Duisburg dein Debüt im DFB-Dress gegeben. Was war das für ein Gefühl, den Adler auf der Brust zu tragen?

Das war ein Moment, den man kaum in Worte fassen kann. Wenn ich versuchen müsste, es zu beschreiben, würde ich die Worte Stolz und Ehre nennen. Es war mir eine absolute Ehre, den Adler auf der Brust zu tragen und für Deutschland zu spielen, das werde ich mit Sicherheit niemals vergessen. Ich werde alles dafür geben, dass noch weitere Länderspiele folgen.

Deine ersten Berührungspunkte mit dem Futsal hattest du erst 2019. Wie bist du überhaupt dazu gekommen?

Das stimmt, erstmalig mit dem Futsal in Kontakt gekommen bin ich vor zwei Jahren über Michael Meyer. Wir haben zusammen in der Landesliga beim SC Vorwärts-Wacker gespielt und er hat mich und einige andere Teamkollegen gefragt, ob wir nicht Lust hätten, mal beim Futsal vorbeizuschauen. Ich habe schon immer gerne auf dem Kleinfeld gespielt. Deswegen dachte ich mir, dass Futsal zu mir passen könnte. Gleich beim ersten Training wurde ich herzlich empfangen, die anderen Panthers-Kicker haben mich

Foto: Getty Images/DFB



Beim 7:4-Erfolg im Länderspiel gegen die walisische Futsal-Auswahl debütierte Sid Ziskin im DFB-Dress.

sehr gut aufgenommen und es hat sofort Spaß gemacht. Dass ich jetzt, knapp zwei Jahre später, deutscher Futsal-Nationalspieler

bin, hätte ich niemals für möglich gehalten. Ich habe Michael Meyer sehr viel zu verdanken, denn seinetwegen bin ich an dem Punkt, wo ich jetzt stehe.

Neben den HSV-Panthers spielst du seit dieser Saison Fußball beim FC Bingöl 12 in der Landesliga. Auch in den vergangenen Jahren warst du im Amateurfußball aktiv. Wie schaffst du das zeitlich?

Das ist tatsächlich nicht immer leicht, Vereinssport und Futsal unter einen Hut zu bekommen (lacht). Eigentlich ist es nicht möglich, wenn man überlegt, dass wir mit den HSV-Panthers viermal die Woche trainieren und ich beim Fußball auch noch zwei Trainingseinheiten plus Punktspiele am Wochenende habe. Man kann sich leider nicht zerteilen, daher habe ich mit der Einführung der Futsal-Bundesliga und der Professionalisierung unseres Sports entschieden, Futsal als meine Priorität zu sehen und mich eher darauf zu konzentrieren. Der Amateurfußball ist mir zwar nach wie vor wichtig, aber nimmt eher eine untergeordnete Rolle in meinem Leben ein. Wenn es der Trainings- und Spielplan mitmacht, versuche ich, so oft wie möglich draußen dabei zu sein.

Im Fußball und im Futsal bist du jeweils auf den Außenpositionen aktiv. Welche Aspekte kann man als schneller und dribbelstarker Spieler aus dem Fußball in den Futsal übertragen - oder auch umgekehrt vom Futsal in den Fußball?

Ich bin in beiden Sportarten eher auf der Außenbahn unterwegs, das ist richtig. Allerdings muss ich sagen, dass sich vor allem im Futsal aufgrund des hohen Tempos und der Vielseitigkeit die Positionen sehr schnell ändern. Mal bist du auf der Fixo-Position, also hinten als letzter Spieler, mal bist du in der Mitte, auf Außen oder sogar im Sturm. Der Futsal ist da sehr variabel. Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass man eher Aspekte vom Futsal in den Fußball übertragen kann als andersherum. Die besten Beispiele dafür sind eine gewisse Ruhe am Ball, Ballkontrolle oder die enge Ballführung. Das sind alles Dinge, die man durch tägliches Training in der kleinen Halle schnell verbessern und dann auf den großen Fußballplatz übertragen kann. Es kommt öfters vor, dass ich mir plötzlich beim Fußball denke: „Oh, ich habe aber ganz schön viel Zeit und Platz.“ (lacht)

Alle DFB-NATIONALSPIELER der HSV-Panthers: Yalcin Ceylani, Ian-Prescott Claus, Saboor Khalili, Michael Meyer, Elias Saad, Onur Saglam, Danijel Sunic, Stefan Winkel, Nico Zankl, Sid Ziskin

Aktuell kämpfst du mit den HSV-Panthers in der neugegründeten Futsal-Bundesliga um Punkte. Was sind eure Ziele als Team und was nimmst du dir persönlich für diese Saison vor?

Als Spieler der HSV-Panthers erwartet man nichts anderes als Siege, Punkte und Erfolge. Das ist die Mentalität der Panthers, eine Eigenschaft, die ich vom ersten Tag gespürt und sehr schnell verinnerlicht habe. Deshalb ist es immer unser Ziel, so viele Spiele wie möglich zu gewinnen und in der Bundesliga bestmöglich abzuschneiden. Wir müssen im Training hart arbeiten, um unsere Qualitäten wieder stärker auf den Platz zu bringen und unsere spielerische Überlegenheit am Ende in Tore umzumünzen. Klare Zielvorgaben möchte ich nach den Auftaktniederlagen nicht aussprechen, aber unser Ziel ist es auf jeden Fall, eine gute Rolle in der Liga zu spielen.

Welche Schlagzeile in Bezug auf dich und die HSV-Panthers würdest du gerne in der Zukunft mal lesen - egal, ob jetzt oder in ein paar Jahren?

Die einzige Schlagzeile, die ich gerne wieder lesen wollen würde, gab es schon einmal, und zwar: „Die HSV-Panthers sind Deutscher Futsal-Meister“. Mein absoluter Traum wäre es, mit den HSV-Panthers erneut die beste Futsal-Mannschaft Deutschlands zu sein und wieder an der Champions League teilzunehmen. Für mich persönlich habe ich keine Schlagzeile - ich möchte lieber mit dem Team erfolgreich sein, anstatt individuelle Ehrungen oder Lobeshymnen zu erhalten, denn wenn wir nicht erfolgreich sind, bringen mir diese Auszeichnungen auch nichts. ♦



Im Juni dieses Jahres kämpfte der 23-jährige Hamburger mit seinem Team um die Deutsche Futsal-Meisterschaft. Erst im Finale mussten sich die HSV-Panthers dem TSV Weilimdorf aus Stuttgart geschlagen geben.

Foto: Neil Boynes/DFB

MIT KONTINUITÄT IN DIE NEUE SPIELZEIT

Die **BG BASKETS** Hamburg gehen mit einem beinahe unveränderten Kader in die neue Saison der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga. Im Fokus steht vor allem die Entwicklung des Teams.

Mittlerweile ist es mehr als anderthalb Jahre her, als die BG Baskets Hamburg in den Playoffs der 1. Rollstuhlbasketball Bundesliga vertreten waren. In der regulären Spielzeit 2019/20 hatten sie Platz sechs erreicht und sich damit den Einzug in die Playoffs gesichert, am Ende absolvierten sie dort jedoch nur ein Spiel gegen Hannover United - dann wurde die Saison pandemiebedingt vorzeitig beendet. In der vergangenen Saison erreichten sie erneut Platz sechs, verpassten damit aber die Playoffs - im Zuge der Pandemie verständigte sich die Liga auf einen neuen Modus, der nur noch den ersten vier Teams der Tabelle den Einzug in die Finalrunde ermöglichte.

Auf Publikum musste in der Saison 2020/21 verzichtet werden, doch dies ist nun vorbei: Mit dem Saisonstart der Bundesliga durften auch die Fans wieder zurückkehren. „Wir freuen uns riesig, dass wir unter Einhaltung unseres Hygienekonzeptes wieder zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer zu unseren Heimspielen in der edel-optics.de Arena begrüßen dürfen“, zeigt sich BG Baskets-Koordinator David Schulze erfreut.

Der Modus der Vorsaison gilt jedoch auch noch für die Spielzeit 2021/22: Für den Einzug in die Playoffs muss ein Platz unter den ersten Vier erreicht werden. Ein Ziel, das für das Rollstuhlbasketball-Team des Hamburger SV keine Priorität hat. „Es gilt für uns, weiter kontinuierlich an der sportlichen Weiterentwicklung des Teams zu arbeiten“, sagt Co-Trainer Peter Richarz.

Die neue Spielzeit bringt einige Hürden mit sich: Durch die paralympischen Spiele in Tokio war die Vorbereitungszeit in diesem Jahr ungewohnt kurz, dazu fallen mit Mareike Miller und Kai Möller zwei wichtige Akteure wochenlang aus. Miller hatte zusammen



Foto: MSSP

mit ihren Teamkolleginnen Maya Lindholm und Anne Patzwald bei eben jenen Paralympics Platz vier mit den deutschen Rollstuhlbasketballerinnen belegt, mit HSV-Topscoreur Mojtaba Kamali war ein vierter BG Baskets-Spieler in Tokio vertreten gewesen.

Im Kader der BG Baskets hat sich im Vergleich zu den Vorjahren wenig getan: Lediglich Reo Fujimoto verließ den HSV und wechselte zum amtierenden Champions-League-Sieger RSV Lahn-Dill. Dafür darf Anne Patzwald als Verstärkung gewertet werden, nachdem sie nach einem längeren Ausfall im vergangenen Jahr erst in der Schlussphase der Spielzeit zum Team gestoßen war.

Zum Saison-Auftakt musste das Team von Spielertrainer Alireza Ahmadi direkt beim amtierenden Deutschen Meister RSB Thuringia Bulls ran und unterlag mit 42:93, es folgten Niederlagen gegen die Doneck Dolphins Trier (69:79), die Rhine River Rhinos Wiesbaden (57:79) und die ING Skywheelers Frankfurt (55:64). Am fünften Spieltag holten die BG Baskets beim 66:52 gegen den BBC Münsterland die ersten Punkte der Saison, bevor sie gegen den Titelanwärter RSV Lahn-Dill lange mithalten konnten, am Ende aber mit 59:77 unterlagen. „Wir müssen uns noch finden“, sagt Maya Lindholm. „Wir steigern uns aber von Spiel zu Spiel und freuen uns auf die weitere Saison.“ ♦

Die BG Baskets um Mojtaba Kamali (Mitte) und Alireza Ahmadi (r.) treten in dieser Spielzeit erneut in der Champions League an: Im Februar 2022 geht es mit der Gruppenphase in Italien los.

Das Siegerfoto des HSV-Golf-Jahresfinals 2021 in Bad Bevensen.



DAS GROSSE

HSV-Golf-Saisonfinale 2021

Anfang Oktober fand das HSV-Golf-Saisonfinale 2021 im Golf-Club Bad Bevensen statt. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Start und genossen das größtenteils trockene Herbstwetter.

Das Saisonfinale ist ein kombiniertes Event aus drei einzelnen Turnieren über zwei Tage: Einem offenen Turnier für rund 40 Spielerinnen und Spieler, dem Finale der HSV-Golf After Work Trophy für ebenfalls 40 teilnehmende Personen und dem Final Four der Matchplay-Vereinsmeisterschaft. Am ersten Tag fanden dabei die Halbfinals im Matchplay und Einspielrunden der Teilnehmenden statt, bevor einen Tag später die Finalrunden folgten.

Das HSV-Golf-Team sorgte wie immer für gute Stimmung auf und nach der Runde. Ein Puttwettbewerb präsentiert von Klemm-Putter – der stehende Putter – im Anschluss an das Turnier rundete den gelungen Golftag ab. Im Anschluss ging es an die Siegerehrungen.

Unser Partner Castan Golf stiftete Einkaufsgutscheine im Wert von rund 500 Euro, über die sich die Siegerinnen und

Sieger des After-Work-Trophy-Finales freuten. Die Bruttogewinner erhielten je eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Golf, gestiftet vom GC Bad Bevensen. Zudem gab es für alle eine HSV-Golf-Cap und einen Erinnerungspokal. Die Gewinner im offenen Turnier freuten sich über praktische Geschenke von Vilsa-Brunnen und HSV-Fanartikel, darunter der legendäre HSV-Sound-Toaster und zweimal zwei Tickets für das nächste HSV-Heimspiel.

Im Matchplay-Finale konnte sich Andreas Claespeter knapp gegen Christiane Neumann durchsetzen und durfte erstmals den Wanderpokal in die Höhe halten.

Bei der großen Tombola am Ende der Siegerehrung konnten wir noch einige weitere schöne Preise verlosen: Red Golf hatte diverse Gutscheine (Trackman, Ballguthaben) gestiftet, von Vilsa gab es Getränkergutscheine und den Sonderpreis:

Eine Fahrt für zwei Personen im Vilsa Heißluftballon.

Wir bedanken uns beim gesamten Team des Golf-Club Bad Bevensen. Außerdem danken wir Red Golf, Castan Golf, Vilsa-Brunnen und Klemm-Putter für die außergewöhnliche Unterstützung.

Mit einem äußerst gelungenen Saisonfinale verabschieden wir uns nun in die Winterpause und freuen uns auf viele schöne Turniere mit euch in 2022. Eure HSV-Golf-Abteilungsleitung ♦

WERDE HSV GOLF-MITGLIED!

Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von allen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften.





KOMMT VORBEI ZUR ÖFFENTLICHEN ABTEILUNGSSITZUNG!

Einmal pro Monat lädt die Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club jeweils zur öffentlichen Sitzung ein. Interessierte können die Veranstaltung nicht nur per Livestream, sondern auch vor Ort erleben – in der Regel treffen wir uns im Sportpub Tankstelle.

Es ist mittlerweile ein fixer Termin in unserem Kalender: Am letzten Montag jedes Monats laden wir zur öffentlichen Abteilungssitzung ein.

Nachdem die pandemiebedingten Maßnahmen in den vergangenen Monaten gelockert wurden, können wir seit Juli auch wieder persönlich mit euch in den Austausch treten. Neben aktuellen Themen freuen wir uns in der Regel auch über wechselnde Gäste aus verschiedenen Bereichen des HSV, mit denen wir eine kurzweilige Zeit verbringen und über unseren Lieblingsverein sprechen.

Im Juli durften wir Julius Bartel begrüßen, der auf der HSV-Mitgliederversammlung einen Antrag zur Nachhaltigkeit des Vereins gestellt hatte und uns die Hintergründe dafür erläuterte. Dazu stellte er auch das Anliegen von Niko Ehling vor, der eine Überprüfung der Rechtsform der HSV Fußball AG beantragt hatte. Patrick Ehlers aus dem Beirat blickte ebenfalls auf die Mitgliederversammlung voraus.

Im August wechselten wir ausnahmsweise die Location und waren im 1887-Shop zu Gast. Inhaber Nils Kuhlwein berichtete von seiner Tätigkeit im HSV-Shop, den er seit mittlerweile fast 20 Jahren betreibt. Im September plauderten wir mit Geneviève Favé und Ole Schmieder vom HSV-Fanprojekt, bevor im Oktober der HSV Supporters Chor zu Gast war.

Die nächste öffentliche Abteilungssitzung steht am Montag, den 29. November an. Wir dürfen dann den Nordtribüne e.V. begrüßen, bevor wir im Dezember die Abteilung Fankultur empfangen.

Interessierte können die Veranstaltung persönlich vor Ort verfolgen: In der Regel treffen wir uns bei unseren Freunden vom Sportpub Tankstelle (Gerhardstraße 7, 20359 Hamburg). Bitte denkt daran, euren Impfnachweis mitzuführen und beachtet alle geltenden Hygieneregeln.

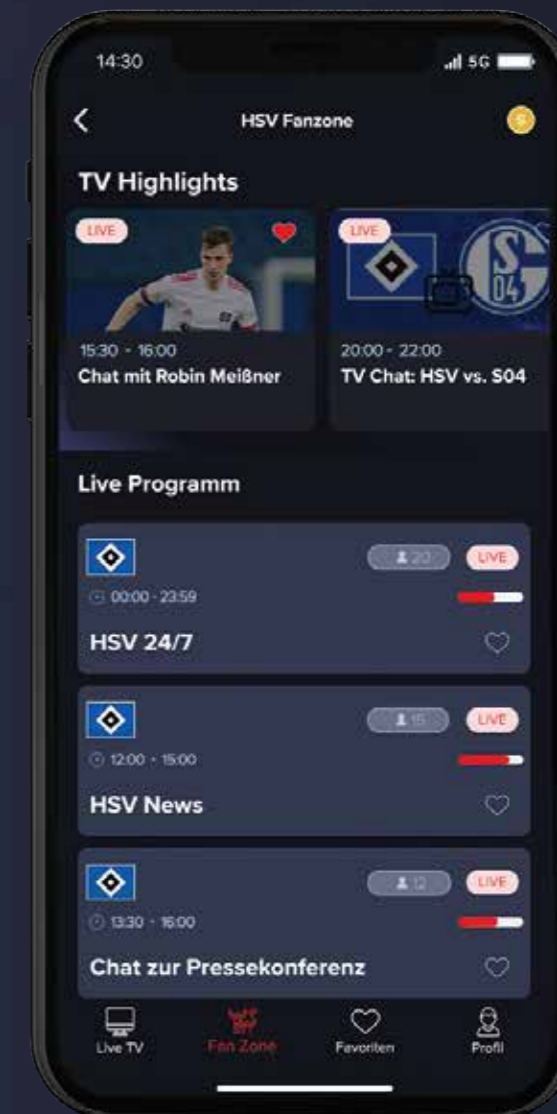
Damit auch unsere Mitglieder teilnehmen können, die nicht aus Hamburg kommen oder es aus anderen Gründen nicht in die Tanke schaffen, wird die Sitzung live über den YouTube-Kanal des HSV e.V. gestreamt. So könnt ihr trotzdem dabei sein und euch aktiv einbringen. Wir haben in ein Kamera- und IT-System investiert, das einen ordentlichen Stream ermöglicht. Die vergangenen Sitzungen der Abteilungsleitung sind bei YouTube auch noch als Re-Live verfügbar.

Es ist keine Voranmeldung notwendig, einfach vorbeikommen oder einschalten und dabei sein.

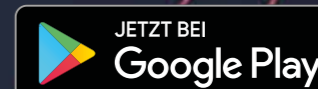
**Eure Abteilungsleitung
Kimi, Sven, Christian, Pascal und Simon**

S | SAY TV

DER LIVE CHAT FÜR JEDEN HSV-FAN.



**SAYTV JETZT
KOSTENLOS DOWNLOADEN**



S SAY TV

OFFIZIELLER PARTNER



EINLADUNG ZUR WAHL DES HSV-SENIORENRATS

Am 1. November 2021, 19 Uhr, im Grand Elysée Hotel

Liebe HSVer, liebe Senioren,

am 1. November wird der HSV-Seniorenrat neu gewählt. Hierzu laden wir euch herzlich ein.

Auch diese Seniorenratswahl wird wieder im Grand Elysée Hotel und im Saal Speicherstadt stattfinden. Nur Mitglieder, die laut Satzung des HSV e.V. dem HSV-Seniorenkreis angehören, sind wahlberechtigt. Beim Einlass wird

der Mitgliedsausweis verlangt – bitte nicht vergessen! Einen Überblick über alle Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Seniorenrats findet ihr auf hsv-ev.de.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

**Herzliche Grüße
Euer Seniorenrat**

VORSCHAU

Weitere Termine: 6. Dezember: Weihnachtsfeier (vorbehaltlich möglicher Änderungen)

ZUR ERINNERUNG

Alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und fünf Jahre dem Verein angehören, bilden die Gemeinschaft der Senioren und sind herzlich eingeladen, an diesen Treffen teilzunehmen. Mitglieder, die diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, können auch in die Gemeinschaft der Senioren aufgenommen werden.

Ehrentage im Oktober GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Thea Korb	92	Arne Petersen	83	Enno Hanisch	80	Johannes Peters	70
Hans-Guenther Czellnik	91	Reiner Häußler	83	Wolfgang Neumann	80	Ernst Jung	70
Heinz Wendt	91	Julius Reichl	83	Gerold Herrmann	80	Marina Christensen	70
Jochen Fritz Meinke	91	Christof Sinning	83	Waldemar Maier	80	Dieter Klenz	70
Regina Bock	89	Manfred Tietze	83	Elke Schwiening	75	Ulrich Quellmalz	70
Hermann Zastrow	88	Ingrid Hartmann	82	Bodo Schrader	75	Hannelore Diehl	70
Hermann Geidies	88	Jürgen Korn	82	Manfred Ahrend	75	Klaus Bienert	70
Karl-Heinz Starck	87	Heinz Rethmeier	82	Rolf Biermann	75	Fred Pelz	70
Kurt Stich	86	Arkoc Özcan	82	Jürgen Ohle	75	Jean Breuer	70
Hermann Kriegenherdt	85	Christa Matzdorff	82	Elke Koch	75	Detlev Schaefer	70
Werner Zade	85	Wolfgang Rösch	82	Herbert Willermann	75	Peter Rechmann	70
Christel Pfeiffer	85	Hannelore Rokita	82	Juergen Topel	75	Karl-Theo Vehmeyer	70
Hans-Joachim Siggelkow	85	Lutz Michel	82	Wolfgang Stecher	75	Meinhard Hoffmann	70
Horst Radde	85	Klaus Emil Freytag	82	Rainer Lübker	75	Volker Borgmann	70
Gerd Brengk	85	Manfred Keil-Schneider	81	Hans van den Berghe	75	Hans-Heinrich Ziburt	70
Hans-Jürgen Rokita	85	Hans. L. Matthiessen	81	Hans-Georg Kasten	75	Christa Kolster	70
Hans-Peter Jacobs	84	Jens Peter	81	Erhard Werthwein	75	Manfred Hennel	70
Hubert Schmiech	84	Bodo Scheuing	81	Rolf Thiele	75	Michael Bania	70
Ingrid Huper	84	Rudolf Jochmann	81	Carsten Müller	75	Wolfgang Gugler	70
Werner Muyschel	84	Hans-Heiner Hanfft	81	Gerhard Weber	75	Heinrich Strenge	70
Ilse Pingel	84	Uwe Meyer	81	Lorenz Fesser	75	Karl-Heinz Haarbach	70
Elisabeth Werner	84	Jürgen Brockhaus	81	Rüdiger Jahnke	75	Friedhelm Ibach	70
Helmut Nikolai	83	Jürgen Petermann	81	Dieter Hoffmann	75	Wendelin Trs	70
Hans-Jürgen Knappe	83	Jürgen Rudtke	81	Monika Döllmann	75	Reinhard Rehders	70
Heinz Hollmann	83	Rüdiger Poersch	80	Joachim Weigmann	75	Manfred Jirsak	70
Karl Landwehr	83	Heidrun Jentzsch	80	Meike Baatz	70	Günter Westhofen jun.	70
Willi Schulz	83	Werner Beyer	80	Volker Graetsch	70	Karl-Heinz Kern	70
Hella Gössel	83	Klaus Timm	80	Günter Kranitz	70	Norbert Massmann	70
Günter Feldmann	83	Hans-Hermann Steinke	80	Hermann Semmelhaack	70	Detlef Wandrei	70
Adolf Popowski	83	Nader Nikkah-Nejad	80	Hans Pörtner	70	Brigitte Ernst	70



WELT AM SONNNTAG

Carpe Sonntag.

WISSEN, BEVOR ES ALLE WISSEN.
JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.

WAMS.DE/LESEN

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 7. August 2021 ab 11.00 Uhr im Volksparkstadion

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder Michael Papenfuß

dankt zunächst "Abschlach!" für ihren Auftritt zu Beginn der Versammlung. Anschließend eröffnet Michael Papenfuß, als vom Amtsgericht Hamburg gemeinsam mit Kumar Tschana eingesetzter Notvorstand, die Mitgliederversammlung. Michael Papenfuß begrüßt, auch im Namen von Kumar Tschana, alle Mitglieder, Gäste sowie Vertreter der Presse. Darüber hinaus begrüßt er alle Mitglieder, die die Mitgliederversammlung per Livestream von zu Hause verfolgen. Des Weiteren begrüßt er Kai Esselsgroth, als Vorsitzenden des Ehrenrats, der die Leitung der Mitgliederversammlung übernehmen wird. Zudem begrüßt Michael Papenfuß Patrick Ehlers als Vorsitzenden des Beirats, Sven Freese als Vorsitzenden der Abteilung Fördernde Mitglieder/Supporters Club, Ronny Bolzendahl als Vorsitzenden des Amateurvorstands, Heiko Frank als Vorsitzenden des Seniorenrats sowie die Rechnungsprüfer Klaus Manal und Raimund Slany. Dann begrüßt Michael Papenfuß den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der HSV Fußball AG, Marcel Jansen. Sowie Frank Wettstein und Jonas Boldt, als Mitglieder des Vorstands der HSV Fußball AG sowie Rando Aust und Christian Lenz von der HSV-Campus gGmbH. Zuletzt bedankt sich Michael Papenfuß bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HSV e.V. für ihre Arbeit bei der Organisation und Umsetzung dieser Mitgliederversammlung. Danach übergibt er das Wort an Kai Esselsgroth.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit Kai Esselsgroth

begrüßt die anwesenden Mitglieder und erläutert das Hygienekonzept, welches aufgrund der am 7. August 2021 geltenden Bestimmungen der Stadt Hamburg umgesetzt wurde. Er ernennt Marco Pille als Zuständigen für das Protokoll, welches nach Paragraph 17 Absatz 5 der Vereinssatzung geführt werden muss und erklärt, dass die gesamte Versammlung inklusive Wortbeiträge durch Tonträger aufgezeichnet wird. Des Weiteren informiert er die Mitglieder über die Rednerliste, geführt von Inken Pfeiffer und Pia Wilke, durch die Wortbeiträge abgegeben

werden können. Kai Esselsgroth erklärt, dass die Mitgliederversammlung am 18. Juni 2021 durch die Vereinszeitung form- und fristgerecht einberufen wurde, die vorläufige Tagesordnung wurde im Juli auf der Website des Hamburger Sport-Verein und durch einen E-Mail-Newsletter am 16. Juli 2021 bekanntgegeben. Somit ist die Mitgliederversammlung am 7. August beschlussfähig. Gemäß Paragraph 17 Absatz 3 der Vereinssatzung ist die Mitgliederversammlung nicht öffentlich, Gäste und Presse können durch eine Abstimmung zugelassen werden.

Mit ungefähr fünf Gegenstimmen werden sowohl Gäste als auch die Presse zugelassen. Kai Esselsgroth erläutert das Verfahren zur elektronischen Abstimmung. Eine Probe-Abstimmung wird aufgrund technischer Probleme verschoben. Kai Esselsgroth übergibt das Wort an Michael Papenfuß.

TOP 3 Gedenken an die Verstorbenen Michael Papenfuß

bittet die Mitgliedschaft, sich zum Gedenken an die Verstorbenen zu erheben und verliest deren Namen:
Frank Anacker, Manfred Anders, Mareen Andersen, Renate Anic, Gisela Ausfeld, Rainer Baack, Manfred Albin Bachmann, Erwin Bahr, Bernd Balduin, Heinrich Baumhoever, Heinrich Baxmann, Wolfgang Becker, Heidemarie Beckmann, Horst Beckmann, Christa Behrendt, Jens Behrendt, Sven Beier, Reiner Bente, Klaus Dieter Berger, Werner Betz, Holger Bischke, Andreas Bleek, Reinhard Blohm, Hartmut Bredehöft, Brigitte Brehme, Joris Breyer, Andreas Bruns, Ronald Bünning, Wolfgang Byesse, Peter Christoph, Friedhelm Clasen, Thomas Claus, Bernd Collin, Thomas Czekai, Sjouert De Wolff, Otto Dethlefs, Andre Detjen, Uwe Dieckmeyer, Norbert Dohmann, Silvio Döhring, Rudolf Dörfel, Olaf Droste, Eckhardt Dutte, Horst Dutzke, Jürgen Eckermann, Norbert Ecks, Manfred Edler, Günter Eggers, Willi Eggers, Heinz Eggert, Klaus Ehlers, Rainer Eikmeyer, Herbert Eisenach, Fred Elster, Bernd Enge, Volker Ennenbach, Boris Erven, Horst-Günter Feder, Lars Fehling, Harm Feikes, Jürgen Ferdinand, Thomas Feßner, Andreas Förster, Claudia Frankemann, Frederik Frehse, Thomas Frerichs, Jens Friedrich, Edmund Gajewski, Torben Ganske, Michael Geiger, Heinz Gereke, Anke Glismann, Dennis

Griese, Mario Grönitz, Jutta Guschl, Hartmut Guthörl, Werner Habsch, Stefan Hagelüken, Werner Hainke, Peter Hammer, Jörg Hansen-Schöwing, Birgitta Haueisen, Jürgen Heinsch, Dirk Heitkamp, Ralf Helbig, Ole Hentschel, Johannes Herre, Heiko Hiller, Martina Hinz, Thomas Hinz, Gunter Hoffmann, Klaus Hoffmann, Ilka Hohensee, Willi Holdorf, Karl-Heinz Hoppe, Wolfgang Horn, Klaus Hüberner, Peter Hunger, Rainer Huster, Marco Huth, Peter Karl Jahn, Detlev Janke, Frank Jaß, Wolf-Rüdiger Jens, Peter Jessen, Klaus-Dieter Jochmann, Rene Jörg, Heinz-Dieter Jungclaus, Hans-Joachim Kalsow, Hans-Jörg Kanow, Hans-Dieter Kiehl, Claus Kiendl, Detlev Kiesel, Walter Klehn, Artur Knack, Margret Knuth, Klaus Knutzen, Sven Kobold, Dieter Koch, Ewald Kohnert, Rolf Konradi, Andreas Kornowski, Dr. Rolf Koschorrek, Franz Kovermann, Arvid, Patty, Tim und Ylva Krabbe, Benjamin Kracht, Holger Krage, Mathias Kresz, Rolf Kröger, Doris und Dr. Peter Krohn, Teo Krohn, Burkhard Krüger, Gerd Krüger, Jörg-Michael Kruse, Heinrich Kunstmann, Wolfgang Küssow, Winfried Langbecker, Hans-Jürgen Lange, Berndt Lauridsen, Rudi Lehnasch, Andreas Liebau, Rene Lorenz, Andreas Ludley, Ralf Luers, Juergen Lunkewitz, Sören Mahrt, Jürgen Maier, Mario Malinowski, Siegfried Manzel, Peter Markusen, Detlef Martens, Jürgen Matschuck, Stefan Meck, Manfred Meinschien, Uwe Menz, Fritz Mey, Joachim Meyer, Oliver Meyer, Jan Michaelsen, Siegfried Mielke, Mike Mittelbach, Thorsten Mohr, Reinhard Mühlenbruch, Frank Mührwald, Peter Müller, Poch Hopfenmüller, Bernhard Veerkamp, Elisabeth Meinschen, Manfred Meinschien, Karl Nitsche, Friedrich-Karl Nonn, Hermann Olsson, Heinz Günter Opitz, Helge Ott, Matthias Panten, Manfred Paulsen, Uwe Peterson, Klaus Pfeifer, Erwin Piechowiak, Ralf Plagge, Peter Ploog, Detlev Poch, Wolfgang Popp, Hans-Hinrich Poppe, Wolfgang Pritsch, Stefan Range, Werner Reese, Heinrich Rehbein, Hans-Joachim Reher, Renate Reil, Werner Reinkemeier, Ernst-Otto Rieckhoff, Joachim Riediger, Hans-Peter Rieker, Claus Rien, Hans-Jürgen "Ditschi" Ripp, Gerhard Röhr, Uwe Rosenfeld, Doris Rothmund, Geoffrey Rowe, Dip Narayan Roy, Bruno Rudel, Andreas Ruesch, Hermann Salomon, Benjamin Schäfer, Thomas Schaplinski, Walter Schellenberg, Gerhard Schepers, Eckhardt Schieberle, Mick Schikorr, Wolfgang Schink, Martin Schloo, Hermann Schlottau, Lucas Schmerse, Horst Schmid, Anton J. Schmidt, Hans-Jochen Schmidt, Karl-Heinz

Schmidt, Wolfgang Schmidt, Anton Schneider, Dirk Schneider, Rolf-Peter Schneider, Alfred Schnoor, Peter Scholle, Helga Schröder, Heinz-Peter Schröer, Werner Schülke, Werner Schulz, Martin Schulze, Dirk Schwarting, Jürgen Schwede, Dr. Heiner Seibt, Günter Seyfert, Claus Siem, Peter Siemers, Jan Peter Sieveking, Karsten Sievers, Niklaus Six, Michael Sobiela, Martin Sorichta, Timo Starck, Alexander Stolz, Klaus Stricker, Dorotea Strobel, Rüdiger Ströh, Etta Strübing, Harald Surup, Wolf Dieter Tams, Rolf Tatje, Riccardo Theiß, Juergen Thiel, Rainer Thieme, Toni Thomas, Ulf Toepke, Wilfried Treige, Jürgen Usebach, Ronald Valentin, Bernhard Veerkamp, Georg Volkert, Torsten Waller, Christa Wallstaff, Adolf Wamsiedl, Uwe Weber, Helmut Wegmann, Dieter Weihmann, Andreas Wells, Dieter Wiegel, Georg Wiering, Klaus Wilke, Stefan Wilken, Reinhold Willam, Nils Willert, Wolfgang Willms, Jörg Wilske, Torsten Wölk, Andreas Wonerow, Jörg Worotynzew, Erhard Wunderlich und Herbert Zerweck.

Michael Papenfuß übergibt das Wort an Kai Esselsgroth.

TOP 4 Feststellung der Anwesenheit Kai Esselsgroth

führt die Probeabstimmung erneut und diesmal erfolgreich durch. Er gibt bekannt, dass 428 Mitglieder anwesend sind.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 11. Januar 2020 Kai Esselsgroth

teilt mit, dass das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11. Januar 2020 in der HSVlive-Ausgabe vom März 2020 veröffentlicht wurde und hierzu keine Ergänzungswünsche eingereicht worden sind. Der Notvorstand schlägt vor, das Protokoll zu genehmigen. Kai Esselsgroth lässt die Mitglieder per Stimmkarte über die Genehmigung abstimmen. Das Protokoll wird genehmigt. Für die Durchführung der Ehrungen übergibt Kai Esselsgroth an Anne Gnauk.

TOP 6 Ehrungen Anne Gnauk

begrüßt die Mitglieder und betont, dass es sich um die Ehrungen aus dem Jahr 2020 handle. Sie begrüßt Horst Hrubesch auf der Bühne, der mit ihr gemeinsam die Ehrungen durchführen wird.

- Den **Paul-Hauenschild-Wanderpreis** für den besten Leichtathleten erhält: Owen

Ansah (Zuschaltung über Videobotschaft)

- Den **Horst-Eberstein-Pokal** (Laudatio durch Simon Krause-Solberg) für den erfolgreichsten Sportler in einer anderen Sportart, außerhalb der Leichtathletik, erhält: Nils Ehlers

- Den **Abteilungs-Wanderpreis** (Laudatio durch Simon Krause-Solberg) für besonders erfolgreiche Arbeit einer Jugend-sportabteilung erhält: Abteilung Frauen- und Mädchenfußball

- Den **Abteilungs-Wanderpreis** (Laudatio durch Simon Krause-Solberg) für die beste Abteilung erhält: Abteilung Gesundheits-sport

- Den **HSV-Ehrenamtspreis** (Laudatio durch Rando Aust) gestiftet durch die HSV-Campus gGmbH erhält: Bjarne Kieckbusch

Anschließend werden Mitglieder mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Eine **silberne Ehrennadel** für besondere Verdienste in der ehrenamtlichen Vereinsarbeit erhalten: Hans-Günther Czelnik (Leichtathletik), Matthias Koch (Tennis) und Falco Stelmaszewski (Badminton). Da keiner der zu Ehrenenden vor Ort sein konnte, wird die Übergabe der Ehrennadeln an anderer Stelle nachgeholt. Es folgen die Ehrungen für die 50- bzw. 75-jährige Mitgliedschaft im HSV: Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft im HSV werden mit einer Goldenen Ehrennadel geehrt: Hans Jörg Claußen, Jens Herzbach, Paul Karner (vor Ort anwesend), Hans-Jürgen Perleikis, Frank Schaub und Andreas Wells (vor Ort anwesend).

Für ihre 75-jährige Mitgliedschaft im HSV werden mit einer Goldenen Ehrennadel mit Eichenkranz geehrt: Klaus Freese und Jochen Fritz Meinke.

Anne Gnauk übergibt das Wort an Günter Augsburg.

Günter Augsburg

hält die Laudatio für die höchste Auszeichnung des HSV, die **Nadel in Gold**, die für sehr langjährige und herausragende ehrenamtliche Verdienste verliehen wird, an: Paul-Günter Benthien.

Anne Gnauk

Schließt die Ehrungen ab und übergibt das Wort an Kai Esselsgroth.

Kai Esselsgroth

gibt bekannt, dass zwei Geschäftsordnungsanträge von Jürgen Hunke vorliegen.

- Über die Wahl des Präsidiums sollte einzeln und geheim abgestimmt werden.

Kai Esselsgroth gibt an, dass man dies ohnehin tun werde.

- Die Anträge sollten der Wahl des Präsidiums vorgezogen werden.

Jürgen Hunke

begründet seinen Antrag, indem er erklärt, dass er es für wichtig halte, die Kandidaten schon vor der Wahl zu befragen.

Kai Esselsgroth

lässt über diesen Antrag per Stimmkarte abstimmen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Kai Esselsgroth gibt bekannt, dass zwei weitere Geschäftsordnungsanträge wenige Minuten vor Versammlungsbeginn eingegangen sind. Diese stammen von Stefan Ilk. Obwohl diese Anträge nicht in der gestellten Frist eingegangen wären, können die Mitglieder abstimmen, ob über diese Anträge heute abgestimmt werden sollte.

- Die Präsidiumswahl sollte auf die nächste Mitgliederversammlung verschoben werden.
- Patrick Ehlers und Mike Schwerdtfeger sollten abgewählt und abgesetzt werden.

Kai Esselsgroth lässt die Mitglieder per Stimmkarte abstimmen, ob diese Anträge zugelassen werden sollten.

Die beiden Anträge werden abgelehnt.

Kai Esselsgroth übergibt das Wort an Michael Papenfuß.

TOP 7 Bericht des Präsidiums durch den Notvorstand (Saison 2019/20 und 2020/21) Michael Papenfuß

berichtet, dass auch im Geschäftsjahr 2019/20 ein positives Ergebnis erwirtschaftet worden sei. Die Einnahmen von 6,8 Millionen Euro wären etwa gleich hoch wie im vorherigen Geschäftsjahr. Von diesen 6,8 Millionen Euro würden die Mitgliedsbeiträge rund 4,9 Millionen Euro ausmachen. Der Verein weise einen Überschuss von über einer Million aus. Allerdings sei dieser Gewinn zu relativieren. Nachdem im Frühjahr 2020 die

Betriebsprüfung im Zeitraum der Ausgliederung des Profifußballs abgeschlossen wurde, hätte man die dafür gebildeten Rückstellungen auflösen können. Ohne diesen außerordentlichen Ertrag hätte man lediglich einen Gewinn im niedrigen, zweistelligen Tausenderbereich erwirtschaften können.

Die positive Entwicklung habe sich im Geschäftsjahr 2020/21 weiter fortgesetzt, wenngleich die Covid-19-Pandemie Auswirkungen gezeigt hätte. Aufgrund der im April 2020 vorgenommenen Anpassung der Mitgliedsbeiträge hätten sich die Einnahmen um rund 0,7 Millionen Euro erhöht, auf nun insgesamt siebeneinhalb Millionen Euro. So weise der Verein einen vorläufigen Überschuss von 44.000 Euro aus. So könne man davon ausgehen, dass auch dieses Geschäftsjahr positiv abgeschlossen werden kann.

Michael Papenfuß berichtet, dass der Zuwachs bei der Bilanzsumme im Saldo von 2 Millionen Euro auf den Erwerb der Jürgen-Werner-Schule auf der Paul Hauenschild Anlage zurückzuführen sei. Die Schule sei im vergangenen Geschäftsjahr von der HSV Fußball AG erworben worden, sodass nun die gesamte Sportanlage in Norderstedt im Besitz des Vereins sei. Das Vereinsvermögen habe sich rechnerisch um rund eine Million Euro, im Gegensatz zum Vorjahr, erhöht. Dies sei nicht auf den Erwerb der Schule zurückzuführen, denn diese sei durch Fremdmittel finanziert, sondern auf die Auflösung der zuvor erwähnten Rückstellungen. Zu den Vermögenswerten der Fußball AG werde man später noch den Bericht von Frank Wettstein hören. Michael Papenfuß berichtet, dass auf der Paul Hauenschild Anlage der Sportbetrieb, aufgrund der Corona-Pandemie, zeitweise eingestellt werden musste bzw. nur beschränkt im Geschäftsjahr 2020 stattfinden konnte. Es seien ein Teil der sechs Tennisplätze, die sich auf der Sportanlage befinden, saniert worden. Seinen Dank richtet Michael Papenfuß an die HSV-Campus gGmbH sowie an die Paul Hauenschild Stiftung. Des Weiteren sei das HSV-Ehrenmal, welches an in den beiden Weltkriegen gefallene Mitglieder erinnern soll, von dem alten Internatsgelände abgebaut und saniert worden. Nun solle das Ehrenmal einen neuen Platz finden, auf dem Friedhof in Altona. Die Sanierung sei durch Spenden sowie durch einen Zuschuss der Abteilung Fördernde Mitglieder/Supporters Club finanziert worden. Eine Arbeitsgruppe des Netzwerks Erinnerungsarbeit würde sich mit der geschichtlichen Aufarbeitung auseinandersetzen, die dann bei der Neuaufstellung des Denkmals dargestellt werden soll. Zudem würde man im Verein verschiedene Maßnahmen und Investitionen zum Thema Umweltschutz umsetzen, sodass die

Energieeffizienz verbessert werden würde. Außerdem schreite die Digitalisierung voran, zu der Kumar Tschana sich in seinem Teil des Berichts ausführlicher äußern werde. Michael Papenfuß berichtet weiter, dass die alten Profibänke aus dem Volksparkstadion nun auf der Paul Hauenschild Anlage genutzt werden würden. Hierzu richtet er seinen Dank an die HSV Fußball AG. Er berichtet weiter, dass die Zusammenarbeit mit der HSV Fußball AG mitunter kontrovers, aber immer zielorientiert ist. Für Michael Papenfuß sei die Zusammenarbeit mit dem Finanzbereich der Fußball AG stets positiv gewesen. Die AG und der Verein hätten die Betriebsprüfung über den Zeitraum der Ausgliederung des Profifußballs erfolgreich abschließen können. Michael Papenfuß betont, dass er bei Fragen bei der Aussprache zur Verfügung stehen wird. Er übergibt das Wort an Kumar Tschana.

Kumar Tschana

bedankt sich zunächst für die Unterstützung, die er und Michael Papenfuß als Notvorstand erhalten haben. Im Anschluss berichtet er, dass es in der Saison 2019/20 einen Mitglieder-Höchststand von 86.943 Mitgliedern gegeben habe, obgleich der Mitgliederbeitrag zum 1. April 2020 angepasst wurde. An dieser Stelle dankt Kumar Tschana den Mitgliedern und betont den Zusammenhalt der Mitglieder, der auch für Außenstehende sichtbar sei. In dem laufenden Geschäftsjahr könne man bezüglich der Mitgliederzahlen, einen leichten Rückgang feststellen. Dies liege nicht an den Austritten, die Austrittsquote sei ähnlich wie in den Vorjahren, sondern an den fehlenden Neueintritten bei den fördernden Mitgliedern sowie bei den aktiven Mitgliedern. Diese Entwicklung ließe sich auf die Covid-19-Pandemie zurückführen. Somit würde die Anzahl der Mitglieder zum 1. Juli 2021 bei 83.705 Mitgliedern liegen. Des Weiteren präsentiert Kumar Tschana eine Auswahl von verschiedenen Aktionen, die innerhalb der Geschäftsjahre 2019/20 sowie 2020/21 stattgefunden haben. Im Rahmen einer Werbeaktion für die Mitgliedschaft seien unter dem Motto "Meine Stadt. Mein HSV. Hier gehör' ich her." Mitglieder eingebunden worden, um ihre Verbundenheit zur Stadt Hamburg und zum HSV zu zeigen. Es sei schön, dabei auch auf die Geschichten langjähriger Mitglieder aufmerksam machen zu können. Eine weitere Aktion war die Kontaktaufnahme seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des HSV e.V. mit Mitgliedern über 60 Jahren. Hier sei den Mitgliedern telefonisch Hilfe bzgl. der Covid-19-Pandemie angeboten worden, falls benötigt, und so sei ein direkter Austausch mit den Mitgliedern möglich gewesen. Mit dieser und einigen weiteren Aktionen sei gezeigt

worden, dass die HSV-Familie auch und besonders in schwierigen Zeiten zusammenhält. In Bezug auf den Spitzensport sei die Entwicklung in den Sportarten Leichtathletik, Frauenfußball, Eishockey, Futsal und Rollstuhlbasketball besonders erfreulich. Besonders die Jugendarbeit in der Leichtathletik-Abteilung sei hervorzuheben, welche in den nächsten Jahren wohl weitere Titel und Erfolge hervorbringen werde.

Kumar Tschana macht einen Sprung in das aktuelle Geschäftsjahr, um von den Erfolgen im Frauenfußball zu berichten, für den Catharina Schimpf als hauptamtliche Koordinatorin eingestellt worden sei. Mit einem soliden und nachhaltigen Weg würde man den Frauenfußball gerne in die 1. Liga bringen. Kumar Tschana betont, dass der Frauenfußball ganz klar zum HSV gehöre. Auch die Beach-Volleyballerinnen seien seit Jahren mit dem HSV erfolgreich, bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio hätten sie den 5. Platz belegt. Man könne stolz drauf sein, dass die Raute so durch die Welt reisen könne und Erfolge feiert. Eine weitere Sportart, auf die man besonders stolz sein könne, sei der Rollstuhlbasketball. Die BG Baskets hätten die aktuelle, abgebrochene Saison auf dem sechsten Tabellenplatz beendet. Zudem hätte man alle Spielerinnen und Spieler im Team halten können, darunter auch Nationalspielerinnen und Nationalspieler. Ebenso sei beim Rollstuhlbasketball die Inklusion hervorzuheben. So würden verschiedenste Projekte Schülerinnen und Schüler den Rollstuhlbasketball näherbringen und somit für mehr Akzeptanz im Umgang mit auf den Rollstuhl angewiesene Personen sorgen. Auch die Trainer würden hierbei von ihren persönlichen Geschichten berichten. Dieses Konzept würde sehr gut bei Schulklassen ankommen, jedoch sei die Umsetzung aufgrund der Covid-19-Pandemie stark eingeschränkt gewesen. Deshalb sei ein digitales Konzept aufgestellt worden. Man arbeite nun mit verschiedenen Einrichtungen zum Thema Inklusion zusammen. Neben Workshops mit der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ seien auch digitale Projekte mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt worden. Hierzu habe man Mitarbeiter geschult und für das Thema begeistert. Sobald die Pandemie es zulässt, würde man wieder unterwegs sein und in Schulen und Einrichtungen den Rollstuhlbasketball Menschen näherbringen. All dies wäre ohne starke Partner nicht möglich. Im Rollstuhlbasketball seien es verschiedene Partner und auch Klubs, die die Inklusionsmaßnahmen stark mitfinanzieren würden. Auch im Verein würde es mittlerweile treue Unterstützung geben, die auch über den Zeitraum der Covid-19-Pandemie an dieser Unterstützung festgehalten haben. So soll kein

großer Partner die Förderung zurückgezogen haben. Für das Spitzensport-Konzept sei dies ein klares Zeichen für die leistungsorientierten Mannschaften, wie HSV III und Eishockey I. So hätten diese Mannschaften auch während der Covid-19-Pandemie ihre Sportler halten können und nicht an andere Vereine verloren. Beide Mannschaften seien demnach motiviert und engagiert, was auch ein wichtiges Signal an Sponsoren und Unterstützer sende würde. Kumar Tschana freue sich in den nächsten Wochen neue Sponsoren vorstellen zu dürfen. Zum Abschluss seines Berichts erläutert Kumar Tschana die Digitalisierungsmaßnahmen, die zuvor von Michael Papenfuß erwähnt wurden. So wären zwei größere Maßnahmen umgesetzt worden. Zum einem der Relaunch der Homepage. Hierbei sei ein einheitlicher Stil umgesetzt worden, sodass die Website des HSV e.V. einheitlich zu der der HSV-Fußball AG passe und sich ergänze. Zum anderen sei der digitale Ausweis eingeführt worden, der bislang rund 20.000-mal heruntergeladen worden sei. Diesen digitalen Ausweis könne man nun anstelle des haptischen Ausweises für den Einlass bei Versammlungen nutzen. Ebenso würden über den digitalen Ausweis Nachrichten an die Mitglieder übermittelt. Auf der nächsten Mitgliederversammlung im kommenden Jahr würde man dann Neuerungen und Maßnahmen, die sich aktuell noch in der Umsetzung bzw. Planung befinden, präsentieren. Kumar Tschana betont an dieser Stelle die Unterstützung der HSV-Campus gGmbH, ohne die die Projekte zur Digitalisierung nicht möglich seien. Er unterstreicht, dass es sich um ein einmaliges Konzept handele, von welchem der Verein stark profitieren würde. Er freue sich auf zahlreiche weitere Projekte, um sie umzusetzen und in nächster Zeit vorstellen zu dürfen. Kumar Tschana übergibt das Wort an Kai Esselsgroth.

Kai Esselsgroth

gibt bekannt, dass man die Aussprache dieses Berichts gemeinsam mit der Aussprache vom Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstands der HSV Fußball AG abhalten werde und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über. Außerdem könne man nun die Wortbeiträge zu TOP 8 bei Inken Pfeiffer und Pia Wilke einreichen.

TOP 8 Bericht des Aufsichtsrates und des Vorstands der HSV Fußball AG Felix Goedhart

beginnt seinen Bericht mit einer Begrüßung der anwesenden Mitglieder im Namen des gesamten Aufsichtsrats. Er gibt an, dass es sich bei dem Berichtszeitraum um das Geschäftsjahr 2019/20 handele und man also

etwas zurückblicken müsse. In dem besagten Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis zum 30. Juni 2020 habe sich der Aufsichtsrat kontinuierlich vom Vorstand über die Lage und den Geschäftsverlauf der HSV Fußball AG informieren lassen. Insgesamt habe es neun Sitzungen des Aufsichtsrats gegeben, bei denen nahezu immer alle Mitglieder anwesend gewesen seien. Es seien wesentliche Geschäfte und Maßnahmen sowie die Jahresplanung und deren Abweichungen ausführlich thematisiert und beraten worden. Zudem habe das Gremium gemäß der Geschäftsordnung auch über Transferaktivitäten beraten und entschieden. Die markantesten Punkte in der Arbeit des Aufsichtsrats seien sicherlich die personellen Veränderungen im Vorstand Ende März 2020 gewesen. So sei der damalige Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann am 28. März 2020 aus wichtigem Grund abberufen worden. Felix Goedhart berichtet, dass diese Entscheidung nicht leichtgefallen sei. Der Aufsichtsrat hätte sich gewünscht, dass die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands reibungslos verlaufen wäre. So habe man sich viel Zeit und Mühe genommen, um genau zu analysieren, wo damals die Probleme lagen. Die Entscheidung, Bernd Hoffmann abzurufen, sei im Interesse der HSV Fußball AG notwendig gewesen. Es sei beschlossen worden, dass Frank Wettstein und Jonas Boldt die HSV Fußball AG als Vorstandsduo gleichberechtigt führen. So sei die Geschäftsverteilung entsprechend angepasst worden. Auch im Aufsichtsrat habe es in Folge dieser Entscheidung personelle Veränderungen gegeben. Der damalige Vorsitzende des Gremiums, Max-Arnold Köttgen, und der damalige Vizepräsident des HSV e.V., Thomas Schulz, hätten ihr Amt auf eigenen Wunsch niedergelegt. Für diesen Schritt, der ihnen sicherlich nicht leichtgefallen sei, würde ihnen der entsprechende Respekt gebühren. Daraufhin habe der verbliebene Aufsichtsrat Marcell Jansen zum neuen Vorsitzenden gewählt. Dr. Andreas Peters sei weiterhin stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Die nun insgesamt fünf Mitglieder des Aufsichtsrats würden sich hinsichtlich ihrer Kompetenzen sehr gut ergänzen und alle relevanten Themengebiete der Arbeit im Rat abdecken. Marcell Jansen sei vor allem für die Kompetenzbereiche Sport, Fans und e.V. zuständig. Markus Frömming für den Bereich Marketing. Andreas Peters sei für Rechtsfragen und ebenfalls den e.V. zuständig. Michael Krall und Felix Goedhart selbst seien als Finanzexperten tätig. Seit dem Frühjahr 2020 habe sich der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Gremiums auf die Covid-19-Pandemie fokussieren müssen. Die Corona-Folgen und der Umgang damit werden den Aufsichtsrat auch in Zu-

kunft noch beschäftigen. Felix Goedhart berichtet als Vorsitzender des Finanzausschusses, dass der Vorstand bereits sehr frühzeitig Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität getroffen habe und den Ernst der Lage von Anfang an treffend eingeschätzt habe. Schließlich seien viele Einnahmen weggebrochen, dadurch dass über einen langen Zeitraum nicht mit Zuschauern gespielt werden konnte. Der Aufsichtsrat werde laufend über den Stand der Liquiditätssichernden Maßnahmen informiert und würde zweiwöchentlich einen Report dazu erhalten. Zudem herrsche ein regelmäßiger Austausch mit dem Vorstand. Man sei sich einig, dass den durch die Pandemie entstandenen Herausforderungen auch in Zukunft das Hauptaugenmerk gelten müsse. Im Frühjahr 2020 habe der Aufsichtsrat zudem zusätzlich zum Finanzausschuss einen Strategieausschuss gebildet, dem die Mitglieder Marcell Jansen und Markus Frömming angehören würden. Dieser Ausschuss würde den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Kontrollaufgaben bezüglich der Unternehmensstrategien der HSV Fußball AG unterstützen. Abschließend schildert Felix Goedhart noch ein paar atmosphärische Eindrücke von der Arbeit im Aufsichtsrat. So gebe es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums. Man würde sich durch unterschiedliche Expertisen konstruktiv für den HSV einsetzen und dabei ausschließlich intern und nicht extern kommunizieren. Er betont, dass man mit Marcell Jansen einen hervorragenden Aufsichtsratsvorsitzenden habe, der das Gremium mit hohem Zeiteinsatz kollegial führen würde und dabei auch stets die Belange des HSV e.V. im Auge habe. Er dankt Marcell Jansen an dieser Stelle für seinen Einsatz und das konstruktive Miteinander innerhalb des Gremiums, welches die Basis des Erfolgs sei, den man anstrebe. Dieses konstruktive Miteinander wolle man weiterführen und dadurch einen Beitrag dazu leisten, dass die HSV Fußball AG ihren eingeschlagenen Weg konsequent, finanziell sicher und sportlich erfolgreich bestreiten könne. Abschließend bedankt sich Felix Goedhart im Namen des Aufsichtsrats bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HSV für ihr Engagement während der Covid-19-Pandemie. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten dazu beigetragen, dass der HSV stabil durch die Krise geführt werden konnte. Einen ganz persönlichen Dank spricht Felix Goedhart Frau Patyna aus, die den Aufsichtsrat super betreut habe und immer mit allen notwendigen Informationen versorgt habe. Felix Goedhart bedankt sich zuletzt für die Aufmerksamkeit und übergibt an Kai Esselsgroth.

Kai Esselsgroth

übergibt an Frank Wettstein.

Frank Wettstein

kündigt an, dass sein Bericht, der nun folgen wird, sehr konkret werden wird. Es sei andert-halb Jahre her, seitdem man die letzte Mitglieder-versammlung abgehalten habe, und in dieser Zeit habe sich einiges verändert. So sei die Corona-Pandemie die größte Krise, die man im Fußball, in der Gesamtgesellschaft und in der Wirtschaft je erlebt habe und die man sich je hätte vorstellen können. Man würde sich immer noch mitten in der Pandemie befinden. Wenn man also nun versuchen würde, ein Fazit aus der Corona-Pandemie zu ziehen, wäre dies zum jetzigen Zeitpunkt zu früh. Es müsse täglich daran gearbeitet werden, wieder mit voller Auslastung des Volksparkstadions spielen zu dürfen. Man wolle wieder volle Stadien und Emotionen erleben und keine Geisterspiele mehr. Man wolle Fans, Anhänger/-innen und Zuschauer/-innen wieder im Stadion begrüßen und auch wieder Stehplätze anbieten können. Zudem wolle man auch bei Auswärtsspielen wieder Anhänger/-innen des HSV dabei haben und auch wieder Alkohol im Stadion anbieten können. Das alles würde zwar noch dauern, aber den jetzigen Zustand (Stand 7. August 2021) wolle man nicht einfach akzeptieren, sondern täglich daran arbeiten, dass der gewünschte Zustand wieder erreicht werde. Man werde alles dafür tun, dass man nicht noch einmal in die Situation komme, Geisterspiele stattfinden zu lassen, sondern daran arbeiten, dass immer mehr Zuschauer/-innen wieder ins Stadion können. Dass dies allerdings noch Monate dauern könne, sei allen Beteiligten klar. Heute würde man allerdings über ein altes Geschäftsjahr reden, nämlich das Geschäftsjahr 2019/20. Mittlerweile sei man aber in der übernächsten Saison, weshalb man diesen Tagesordnungspunkt abkürzen könne. Wer möchte, könne seit einem Dreivierteljahr den Jahresabschluss zum 30. Juni 2020 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019/20 auf HSV.de nachlesen. Diese Dokumente seien ungekürzt für jede/-n einsehbar. Man könne allerdings noch nicht sagen, wo das vergangene Geschäftsjahr, welches fünf Wochen vor der Mitgliederversammlung abgeschlossen worden sei, im Ergebnis landen würde. Es habe Transaktionen rund um den Stichtag gegeben, die noch abgegrenzt werden müssen in Abstimmung zwischen dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den Wirtschaftsprüfern. Das alles werde noch etwas Zeit in Anspruch nehmen, dann könne man das abschließende Jahresergebnis für die abgelaufene Saison nennen. Bis Ende Oktober würden die Unterlagen bei der DFL eingereicht werden, sodass man dann im November oder im Dezember

über HSV.de den Jahresabschluss zum 30. Juni 2021 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/21 kommunizieren werde. Frank Wettstein berichtet nun über die Umsatzentwicklung bis zum Jahr 2021. So sei im ersten Coronajahr, in der Saison 2019/20, ein Umsatz von knapp 100 Millionen Euro erzielt worden. Geplant seien geringfügig über 100 Millionen Euro gewesen, die man ohne die Corona-Pandemie auch sicherlich erreicht hätte. Hier hätten dann die Einnahmen der letzten fünf Spiele gefehlt. Wenn man allerdings auf die letzte Saison schauen würde, könne man feststellen, dass nur noch Umsatzerlöse von rund 50 Millionen Euro erzielt werden konnten. So würden Erlöse aus Spielbetrieb und Werberlöse fehlen. Außerdem würden die Erlöse aus Catering, aus Konzerten und aus der Fußballschule fehlen. Somit sei der Umsatzeinbruch insgesamt immens. Im letzten Geschäftsjahr vor der Corona-Pandemie, also im Geschäftsjahr 2018/19, habe man Umsatzerlöse von mehr als 120 Millionen erzielt, was ein gutes Ergebnis gewesen sei. Nun sei man im Jahr 2020/21 bei rund 50 Millionen, also einem Umsatzrückgang von ca. 70 Millionen Euro gegenüber der Zeit vor der Covid-19-Pandemie. Frank Wettstein fährt nun mit dem Bericht über die Aufwendungen fort. Diese hätten sich aufgrund der Covid-19-Pandemie deutlich reduziert. So lagen die Aufwendungen vor der Pandemie bei 130 Millionen Euro und in der Saison 2020/21 bei nur noch rund 80 Millionen Euro. Insbesondere Personalaufwendungen und Abschreibungen auf Spielernutzungsrechte seien hierbei deutlich zurückgegangen. Aber auch alle Aufwendungen rund um den Betrieb des Stadions seien zurückgegangen. Das würde dazu führen, dass der Umsatzeinbruch nicht komplett durchgeschlagen sei, da sich die Aufwendungen gleichzeitig verringert hätten. Nichtsdestotrotz müsse man damit rechnen, dass man einen deutlichen Fehlbetrag ausweisen werde. Die Höhe könne man noch nicht final antizipieren, da die Schwankungsbreite zu groß sei. Aber es würde feststehen, dass man zum 30. Juni 2021 ein positives Eigenkapital aufweisen werde. Darüber hinaus würde bereits feststehen, dass man auch am Ende der aktuellen Saison ein positives Eigenkapital aufweisen werde. Dennoch müsse man festhalten, dass der Umsatzeinbruch, welcher ausschließlich auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sei, anstatt auf die Zugehörigkeit zur zweiten Bundesliga, bei rund 60 Millionen Euro liegen würde. Und die Pandemie sei noch nicht final zu Ende. Dennoch betont Frank Wettstein an dieser Stelle, dass man mit der Liquidität im ganzen Jahr keine Schwierigkeiten gehabt habe. Als der Spielbetrieb im März 2020 vorübergehend eingestellt wurde, habe man lesen können, dass

viele Klubs von entsprechender Zahlungsfähigkeit oder auch von einer Insolvenz betroffen gewesen wären, wenn der Spielbetrieb komplett eingestellt worden wäre. Es wurden in diesem Zusammenhang zehn oder 15 Klubs genannt. Der HSV sei nicht unter diesen Klubs gewesen. Und auch während der Geisterspiele habe es keinen Zeitpunkt gegeben, an dem der HSV von einer drohenden Insolvenz gefährdet worden sei. Das Hauptaugenmerk habe auf der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit gelegen, da niemand genau wusste, wie lange der Spielbetrieb ausgesetzt werden würde. Außerdem sei für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Frühjahr 2020 Homeoffice angeordnet worden. Dennoch hätten die betrieblichen Abläufe weiterhin reibungslos funktioniert. Von jetzt auf gleich sei keiner mehr in der Geschäftsstelle gewesen und trotzdem sei der HSV stets handlungsfähig gewesen. Außerdem sei Kurzarbeit umgesetzt worden, gerade in der Zeit, als kein Spielbetrieb stattgefunden hat. Zudem seien auch staatliche Hilfen in Anspruch genommen worden. Frank Wettstein dankt an dieser Stelle der Stadt Hamburg, die die entsprechenden Hilfen für den Sport bereitgestellt hat. So stünde man auch im ständigen Austausch mit der Stadt Hamburg über die sich ständig ändernden Hygienevorschriften und Bestimmungen. Hierbei gebe es oft unterschiedliche Interessenslagen. Der Verein würde aber von der Stadt Gehör erhalten. Frank Wettstein berichtet zudem, dass das Grundstück, auf dem sich das Stadion befindet, verkauft worden sei. So wurde mit der Stadt Hamburg bereits früh in der Pandemie die Absprache getroffen, dass die Stadt Hamburg dieses Grundstück vom HSV erwirbt und es dann zurück verpachtet. Die Ursache hierfür sei, dass es Verträge mit der Stadt aus dem Jahr 1998 gebe, wo dieses Grundstück dem HSV übertragen worden sei. Der HSV sei laut diesem Vertrag in gewissen Konstellationen dazu verpflichtet, das Grundstück zurück zu übertragen. Bei einer potenziellen Rückübertragung sei der Kaufpreis definiert. Dieser laufe im Zeitablauf gegen null. Das heiße, dass das Grundstück quasi keinen Wert mehr haben würde, auch nicht, wenn man ins Stadion bzw. in das Grundstück Geld investieren würde. Jenes hätten die Verträge von 1998 nicht vorgesehen. So habe man damals nicht bedacht, dass das Stadion mit der Zeit entsprechend modernisiert werden müsse. Deswegen habe es nun entsprechende Gespräche mit der Stadt Hamburg gegeben, um eine Modernisierung des Stadions ermöglichen zu können. Man würde das Stadion nun modernisieren, weil man es den Anhängerinnen und Anhängern des HSV und den Zuschauerinnen und Zuschauern im Volksparkstadion schuldig sei. So könne man in den nächsten Monaten sicherlich

die eine oder andere Baumaßnahme erkennen. Man werde die gesamte Flutlichtanlage sowie die Beleuchtung im Stadion erneuern, außerdem die Beschallungsanlage und die Sanitäranlagen. Der HSV könne dies finanziell gut meistern und sei außerdem kreditfähig, falls es doch teurere Maßnahmen zur Modernisierung des Stadions geben sollte. Das Stadion sei mittlerweile in die Jahre gekommen und es wäre nun an der Zeit, entsprechende Ausbesserungen vorzunehmen. Ziel sei es, die Baumaßnahmen bis zur Europameisterschaft 2024 abzuschließen. Frank Wettstein fährt fort und betont, dass man auch während der Covid-19-Pandemie weiterhin an Themen festgehalten habe. So habe man weiterhin mit der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ gearbeitet sowie an den Digitalisierungsmaßnahmen innerhalb des HSV. Es wurde zudem entschieden, keine Dauerkarten mehr zu verkaufen, da man nicht jeder/jedem Interessierten den gewohnten und gewünschten Platz hätte anbieten können aufgrund der Covid-19-Pandemie. Außerdem habe die HSV Fußball AG keine zusätzlichen Kredite aufgenommen, sondern die Finanzschulden auch während der Pandemie weiterhin reduziert. So habe man seit dem 30. Juni 2019 bis zur Mitgliederversammlung mehr als 20 Millionen Euro Finanzschulden bedienen und insgesamt die Covid-19-Pandemie gut meistern können. Frank Wettstein bedankt sich an dieser Stelle bei den Anteilseignern, den Gremien, den Mitgliedern des HSV, den Anhängerinnen und Anhängern, den Partnern und den Sponsoren. Man habe in dem abgelaufenen Geschäftsjahr feststellen können, dass dem Verein eine enorme Treue entgegengebracht werde. Es sei dem Verein gelungen, in Zeiten quasi ohne Spielbetrieb einen neuen Hauptsponsor zu gewinnen sowie einen neuen Innovationspartner. Frank Wettstein sagt, dass er überzeugt sei, dass das eine oder andere Unternehmen noch hinzukommen werde. Ebenfalls dankt er dem Notvorstand, der in seinen Augen allerdings die Bezeichnung Notvorstand nicht verdient habe, sondern eine ordentliche Präsidiumsleistung erbracht habe. Frank Wettstein schließt damit seinen Bericht ab und übergibt an Jonas Boldt.

Jonas Boldt

berichtet, dass in den anderthalb Jahren seit der letzten Mitgliederversammlung einiges geschehen sei. So habe man in der Winterpause 2019/20 als Verein noch sehr gut gestanden. Dann habe die Covid-19-Pandemie begonnen und außerdem würde man sich sportlich nach wie vor in der zweiten Bundesliga befinden. Es sei der größte Antrieb, den sportlichen Erfolg der Fußballabteilung weiter voranzubringen. Man sei im Verein einige Meter weitergekommen, obwohl man durch die

Covid-19-Pandemie vor extreme Herausforderungen gestellt worden war. So sei man durch die Pandemie enger zusammengewachsen. Jonas Boldt spricht davon, dass es bei den Top-Klubs der Bundesliga deutlich mehr Unruhen gegeben habe als beim HSV. Dies würden viele vergessen. So habe man im HSV erreicht, für etwas zu stehen. Ein Teil davon sei sicherlich die Nachwuchsarbeit, die man im Verein leiste. So sei Horst Hrubesch sehr engagiert und könne durch seine Expertise und seine Persönlichkeit herausragende Arbeit für den Nachwuchs im Bereich Fußball leisten. Jonas Boldt bedankt sich außerdem bei Bernd Wehmeyer für dessen Arbeit. Er würde wie kein anderer für den HSV stehen. Es sei beeindruckend, wie er für den HSV „brennen“ würde und immer mit Rat und Tat zur Seite stehen würde. So würde man auch die Ehrenliga stetig ausbauen. Jonas Boldt unterbricht seinen Bericht, da die Lizenzmannschaft gerade das Training beendet hat und nun die Fans im Stadion grüßt. Jonas Boldt fährt fort, indem er berichtet, dass der HSV den Frauenfußball wieder groß machen wolle. Man wolle die Mannschaft in die erste Liga führen. So seien die Spielerinnen wichtige Identifikations-Figuren für den Verein. Man sei überzeugt von der Mannschaft und werde in Zukunft investieren, um den Frauenfußball im HSV groß und erfolgreich zu machen. Jonas Boldt äußert sich zuversichtlich, dass es genug Menschen gebe, um dies zu unterstützen. Es sei eine Selbstverständlichkeit, sich für den Frauenfußball einzusetzen. Außerdem würde man sich dafür einsetzen, auch andere Sportarten bekannt zu machen, und stehe als Fußball AG im ständigen Austausch mit dem e.V. So könnten viele Sportler/-innen nur alle vier Jahre bei Olympia ihre Leistungen zeigen, was schade sei. Jonas Boldt bedauert, dass man wieder einen Trainerwechsel habe durchführen müssen. Aber es würde nicht darum gehen, etwas stur durchzuziehen, wenn es doch in Wahrheit nicht mehr funktioniere. Mit Tim Walter und seinem Trainerteam habe man einen mutigen Trainer geholt, der für eine klare Spielidee stehe. Vieles davon habe man in den ersten Spielen der Saison (bis zum 7. August 2021) bereits erkennen können. Dennoch müsse man noch etwas Geduld aufbringen. Man müsse die Bereitschaft, auch junge Spieler auf den Platz zu bringen, definitiv unterstützen. Abschließend betont Jonas Boldt, dass Erfolg nicht immer garantiert sei, sondern dass man sich Erfolg immer erarbeiten müsse. Er werde alles dafür geben, den HSV wieder auf die Erfolgsspur zu führen.

Kai Esselsgroth

gibt bekannt, dass es nun die Aussprache zu diesem Bericht gebe und bittet als erstes Reinhard Hupfer ans Mikrofon.

Reinhard Hupfer

kritisiert, dass Frank Wettstein in seinen Augen nicht genug getan hätte, um die finanzielle Situation des HSV nachhaltig zu verbessern. Außerdem kritisiert er das Vorhaben, die HSV Fußball AG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umzuwandeln. Er möchte von Frank Wettstein wissen, welche Maßnahmen man einleiten würde, um die „Verschleuderung“ von Anteilen zu verhindern.

Frank Wettstein

antwortet, dass die Zahlen, auf die sich Reinhard Kupfer berufe, so nicht stimmen würden.

Kai Esselsgroth

übergibt an Gabriele Czarnetzki.

Gabriele Czarnetzki

sagt, dass es ihrer Meinung nach ein Kommunikationsproblem innerhalb des Vorstands der Fußball AG gebe und wünscht für die Zukunft eine Verbesserung dieser.

Kai Esselsgroth

übergibt an Konstantin Rogalla.

Konstantin Rogalla

kritisiert, dass es seiner Meinung nach nicht nachvollziehbar sei, warum Thomas Schulz abgewählt wurde. Außerdem stellt er den Bericht von Frank Wettstein für sich in Frage.

Kai Esselsgroth

gibt bekannt, dass keine weiteren Wortbeiträge vorliegen würden. Nach einer kurzen Unterbrechung durch einen Regenschauer geht Kai Esselsgroth zum nächsten Tagesordnungspunkt über und weist darauf hin, dass Wortbeiträge zu TOP 9 nun eingereicht werden könnten.

TOP 9 Bericht und Entlastung der Rechnungsprüfer Kai Esselsgroth

erinnert daran, dass nun Wortbeiträge zu TOP 9 abgegeben werden können.

Klaus Manal

fährt mit dem Bericht der Rechnungsprüfer fort. Ihn freue es sehr, dass seinem Bericht als Rechnungsprüfer immer so viel Aufmerksamkeit geschenkt werde. Weiterhin hätten die beiden Rechnungsprüfer festgestellt, dass die Mitglieder auch immer der Empfehlung der Entlastung bzw. auch Nicht-Entlastung des Präsidiums gefolgt wären. Grundlage der Prüfung durch die Rechnungsprüfer sei der vom Wirtschaftsprüfer erstellte Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr

2019/2020. Der Wirtschaftsprüfer habe den Rechnungsprüfern bestätigt, dass das Präsidium eine Vollständigkeitserklärung abgegeben hätte. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 sei die Prüfung unter ungewöhnlichen Umständen verlaufen, berichtet Klaus Manal. Dies sei ebenfalls auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen. Zudem habe es für kurze Zeit einen Personalengpass in der Buchhaltung des HSV e.V. gegeben. Klaus Manal richtet seinen Dank an Bettina Miedow, die dadurch in der Buchhaltung alleinige Ansprechpartnerin der Rechnungsprüfer gewesen sei. So hätte sie für die Rechnungsprüfer immer klaglos alle Belege geliefert, die benötigt wurden. Dies sei keine leichte Aufgabe gewesen, denn insgesamt hätte es im Geschäftsjahr 2019/2020 35.000 Buchungen gegeben. Nun müsse man als Rechnungsprüfer Stichproben von diesen Buchungen nehmen und diese dann genauer unter die Lupe nehmen. Einen weiteren Dank spricht Klaus Manal Kumar Tschana und Michael Papenfuß aus, die als Geschäftsführer und ehemaliger Geschäftsführer des HSV e.V. immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Rechnungsprüfer gehabt hätten. So habe der HSV insgesamt alle Unterlagen zur Prüfung vorgelegt und alle bei der Prüfung aufkommenden Fragen beantworten können. Michael Papenfuß ist in seinem Bericht darauf eingegangen, dass die Rückstellungen, die für die Außenprüfung vorgenommen worden waren, ausgebucht worden sind. Der Bericht der Außenprüfung würde nun seit Mitte 2020 vorliegen, sodass alle offenen Fragen abschließend geklärt werden könnten. So würden Klaus Manal und Reimund Slany empfehlen, dem Präsidium für das Geschäftsjahr 2019/20, bestehend aus Marcell Jansen, Thomas Schulz und Moritz Schaefer, die Entlastung zu erteilen.

Klaus Manal fährt fort, indem er den Werdegang von sich und Reimund Slany als Rechnungsprüfer beim HSV erläutert. So seien sie im Jahr 2000 gefragt worden, ob sie sich vorstellen könnten, ein Ehrenamt im Verein zu übernehmen. Es seien seitdem viele Jahre mit vielen unterschiedlichen Herausforderungen vergangen. Im Jahr 2020 seien die beiden Rechnungsprüfer, auf der Mitgliederversammlung, mit der Goldenen Ehrennadel für besondere ehrenamtliche Verdienste geehrt worden. Diese Ehrung erfülle beide Rechnungsprüfer mit Stolz und Dankbarkeit. In den letzten Jahren hätten sich keine Menschen für das Amt als Rechnungsprüfer beworben, dies sei in diesem Jahr anders gewesen. Die Qualifikationen der Bewerber habe man im Internet nachlesen können. Die Bewerber würden aus dem Bereich des Rechnungswesens stammen und seien da-

her mit Zahlen, Daten und Fakten bestens gerüstet und vertraut. Es sei nun an der Zeit die Bewerbung von Klaus Manal und Reimund Slany als Rechnungsprüfer zurückzuziehen und den anderen Bewerbern Platz zu machen. Klaus Manal berichtet, dass er und Reimund Slany insgesamt 20 Jahre als Rechnungsprüfer des HSV tätig gewesen seien. So würden sie den Verein besser als viele andere kennen. Abschließend bedankt sich Klaus Manal, auch im Namen von Reimund Slany, bei Bettina Miedow, Michael Papenfuß und Kumar Tschana für die gute Zusammenarbeit. Außerdem bedankt er sich bei den Mitgliedern, die den beiden Rechnungsprüfern 20 Jahre lang ihr Vertrauen entgegengebracht hätten.

Michael Papenfuß

bedankt sich abschließend bei den beiden Rechnungsprüfern Klaus Manal und Reimund Slany für ihre langjährige Arbeit.

Kai Esselsgroth

bedankt sich ebenfalls bei den Rechnungsprüfern für ihre Arbeit und stellt fest, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortbeiträge gebe. Er beantragt, die Rechnungsprüfer Reimund Slany und Klaus Manal für ihre im Geschäftsjahr 2019/2020 geleistete Arbeit zu entlasten. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Kai Esselsgroth lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Rechnungsprüfer dürfen bei dieser Abstimmung ihr Stimmrecht nicht ausüben. Die Rechnungsprüfer werden einstimmig entlastet.

TOP 10 Entlastung des Präsidiums

Kai Esselsgroth

greift vorangestellt noch einen Punkt auf. So sei auf der Mitgliederversammlung am 26.06.2016 das damalige Präsidium, unter Vorbehalt der Beendigung der laufenden Betriebsprüfung, entlastet worden. Diese Betriebsprüfung sei nun abgeschlossen, somit sei das damalige Präsidium endgültig entlastet. Kai Esselsgroth geht nun zur Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2019/2020 über. Er stellt fest, dass es hierzu keine Anträge gebe und beantragt das damalige Präsidium, bestehend aus Marcell Jansen, Thomas Schulz und Moritz Schaefer für das Geschäftsjahr 2019/2020 zu entlasten.

Das Präsidium wird mit sehr wenigen Gegenstimmen entlastet.

Kai Esselsgroth weist darauf hin, dass nun zum nächsten Tagesordnungspunkt Wortbeiträge abgegeben werden könnten.

TOP 11 Bericht und Entlastung des Beirats Kai Esselsgroth

bittet Mike Schwerdtfeger ans Mikrofon und weist darauf hin, dass er die Versammlungsleitung für die nächsten beiden Tagesordnungspunkte an Michael Papenfuß übergeben werde.

Mike Schwerdtfeger

erläutert zu Beginn seines Berichts die hauptsächlichsten Aufgaben des Beirats, die der Satzung zu entnehmen wären. Die erste Aufgabe bestünde darin, dem vom Präsidium aufgestellten Haushaltsplan des Vereins zuzustimmen. Die zweite Aufgabe sei die Beratung des Präsidiums. Die dritte Aufgabe sei die Zustimmung über die Aufsichtsrats-Kandidaten des Präsidiums und die letzte Aufgabe sei die Benennung der Kandidaten für die Präsidiumswahlen. In allen vier Tätigkeitsbereichen sei der Beirat intensiv tätig gewesen. Die Genehmigung des Budgets des Haushaltplans des Vereins sei eine sehr relevante Aufgabe. Im Hinblick auf die Verabschiedung des Budgets würde der Beirat den Haushaltsplan vorgelegt bekommen und dann würde man gemeinsam mit dem Präsidium Gespräche führen, um einzelne Positionen zu klären. Das Ziel sei es, mehr Transparenz zu schaffen. So wurde begonnen den DATEV-Kostenrahmen entsprechend anzupassen. Leider sei man, aufgrund der Covid-19-Pandemie, in dem Punkt im vergangenen Geschäftsjahr nicht weitergekommen. Man würde aber dieses Projekt weiter voranbringen. Zur zweiten Aufgabe, der Beratung des Präsidiums, sei dies eine Aufgabe die große Verschwiegenheit erfordere, denn nur so könne man Vertrauen gewinnen und beraten. Durch die Covid-19-Pandemie habe sich auch in diesem Bereich sehr viel geändert, so waren die Sitzungen per Video-Konferenz, was Vor- und Nachteile mit sich gebracht hätte. Themen, die man mit dem Präsidium besprochen habe, seien die Besetzung des Aufsichtsrats, die Buchprüfung und eine mögliche Umwandlung der AG zur Kommanditgesellschaft auf Aktien gewesen. Es sei über Corona-Nothilfen sowie über eine befürchtete Austrittswelle gesprochen worden. Man habe den Haushaltsplan erweitern müssen, da es zu höheren Kosten auf der Sportanlage in Norderstedt, aufgrund von hohen Reinigungskosten und Umbauten, kam. Es wurde über den Kauf des Internats in Norderstedt gesprochen. Die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit wurden mit dem Präsidium besprochen sowie der mögliche Zuschuss vom Bund für die Paul Hauenschield Anlage. Zu guter Letzt sei auch über die Friktionen im Vorstand diskutiert worden, die letztlich mit der Freistellung des Vorstandsvorsitzenden geendet haben. Dies

WOLF

Sichere Dir jetzt attraktive Förderungen für Deine HSV-Heizung von WOLF!

Jetzt kannst Du dreifach punkten. Ersetze jetzt Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 50 % Fördergelder und dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Heizungsfachmann findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100 % fachkompetent.



Jetzt Förderinfos nutzen:
www.foerderung.wolf.eu
+49 (0)8751-741184*



www.hsv-heizung.de • fanheizung@wolf.eu • Hotline: +49(0)8751/74-1177*

* Zum Ortstarif, Mobilfunkkosten können abweichen.

seien ein paar der Themen gewesen, die den Beirat und das Präsidium im Geschäftsjahr 2019/2020 beschäftigt hätten. Nach dem Rücktritt zweier Aufsichtsratsmitglieder am 28. März 2020 waren zwei Stellen vakant. Im Dezember 2020 habe der Beirat vom Präsidium sechs Vorschläge von Kandidaten erhalten, obwohl nur zwei Plätze frei waren. Man habe dann mit allen Kandidaten Gespräche geführt. Man hätte innerhalb von einer Woche für zwei Kandidaten Zustimmung erteilt, die gereicht hätten, um den Aufsichtsrat satzungsgemäß aufzufüllen. Dann habe man im Nachhinein erfahren, dass jene gar keine Kandidaten des Präsidiums seien, sondern Vorstellungen einzelner Präsidiumsmitglieder. Das Präsidium habe sich dann nicht einigen können und es wurden keine neuen Mitglieder für den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Mike Schwerdtfeger kommt nun auf die Wahl des Präsidiums zu sprechen. Der Beirat habe stets strikt nach Satzung gehandelt. In der Satzung sei vorgeschrieben, dass der Beirat ein Anforderungsprofil erstellen müsse. Dieses sei getan worden und veröffentlicht, mit der Bitte sich zu bewerben. Der Beirat hätte also nicht einfach die Möglichkeit, ja oder nein zu Kandidaten zu sagen, sondern müsse sich stets an dem Anforderungsprofil orientieren. Genau dies sei getan worden. Dann hätte der Beirat die Aufgabe zu entscheiden, ob eine Einzelwahl oder eine Listenwahl stattfinden soll. Die Tendenz habe bei der Einzelwahl gelegen, weil man verhindern wollte, dass ein guter Kandidat nicht kandidieren kann, wenn er oder sie keine zwei anderen Menschen findet, die mit ihm kandidieren möchten. Die Satzung sehe vor, dass man sowohl bei der Einzel- als auch bei der Listenwahl immer eine Alternative stellen solle. Man könne also nur im Ausnahmefall von dieser Vorschrift abweichen. Man habe im Beirat beschlossen, anhand der Bewerbungen zu entscheiden, ob eine Einzel- oder Listenwahl stattfinden soll. Man habe dann mit den Bewerbern gesprochen und die Bewerber, die sich als Teams beworben hätten, gefragt, ob sie sich zur Einzel- oder zur Listenwahl aufstellen lassen möchten. Beide Teams wollten die Listenwahl. Der Beirat habe die Teams dann gefragt, ob die Bewerber sich auch vorstellen könnten für die Einzelwahl zu kandidieren, um die Wahl vielfältiger und interessanter zu machen. Dies sei von einem Team abgelehnt worden. So stand dieses Team nicht zur Einzelwahl zur Verfügung. Dadurch, dass man sich für die Einzelwahl entschieden hätte, hätte man wenigstens noch die Position des Vizepräsidenten mit zwei Kandidaten besetzen können. Der Beirat sei nicht zufrieden mit dieser Situation, man hätte gerne eine spannende Wahl gehabt, aber unter diesen Umständen sei dies nicht möglich gewesen. Mike

Schwerdtfeger bedankt sich abschließend für die Aufmerksamkeit und übergibt an Michael Papenfuß.

Michael Papenfuß

stellt fest, dass keine Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen würden. Er stellt den Antrag, den Beirat, bestehend aus Patrick Ehlers, Kai Esselsgroth, Mike Schwerdtfeger, Paul-Günter Benthien und Hartmut Diekhoff für das Geschäftsjahr 2019/2020 die Entlastung zu erteilen. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Michael Papenfuß lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Beiräte dürfen bei der Beschlussfähigkeit über ihre Entlastung das Stimmrecht nicht ausüben.

Der Beirat wird mit sehr wenigen Gegenstimmen entlastet.

Michael Papenfuß weist darauf hin, dass man nun Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt abgeben könne und übergibt an Kai Esselsgroth.

TOP 12

Bericht und Entlastung des Ehrenrats Kai Esselsgroth

dankt zu Beginn seines Berichts den beiden Dolmetscherinnen, die das Gesagte in Gebärdensprache übersetzen. Dann beginnt er mit seinem Bericht. Der Ehrenrat sei seinen satzungsgemäßen Aufgaben gemäß §23 und §24 der Vereinssatzung im Geschäftsjahr 2019/2020 unter anderem im Rahmen von drei Sitzungen nachgekommen. Vereinsorgane und die Geschäftsführung seien bei vereinsrechtlichen und satzungsbezogenen Fragen durch Beratung und Stellungnahme durch den Ehrenrat unterstützt worden. Weiterhin habe sich der Ehrenrat in die Arbeit des Ehrenausschusses eingebracht und stellte satzungsgemäß ein Mitglied des Beirates. Der Ehrenrat habe, solange es Pandemiebedingt möglich gewesen sei, einen Infotreff organisiert. Dieser sei ein Meinungs- und Gedankenaustausch der unterschiedlichen Vereinsorgane, der viermal im Jahr stattfände. Dieser Treff werde von Günter Augsburg moderiert. Kai Esselsgroth bedankt sich an dieser Stelle bei Günter Augsburg. Letztlich sei der Ehrenrat bei der Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung im Jahr 2020 beteiligt gewesen.

Michael Papenfuß

stellt fest, dass keine Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen würden. Er stellt den Antrag, den Ehrenrat bestehend aus Kai Esselsgroth, Björn Frese, Walter Koninski, Dr. Andreas Peters und Engelbert Wichelhausen für ihre im Geschäftsjahr 2019/2020

geleistete Arbeit zu entlasten. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Michael Papenfuß lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Mitglieder des Ehrenrats dürfen bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung das Stimmrecht nicht ausüben.

Der Ehrenrat wird mit sehr wenigen Gegenstimmen entlastet.

Michael Papenfuß weist darauf hin, dass Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt nun eingereicht werden könnten und übergibt die Versammlungsleitung wieder an Kai Esselsgroth.

TOP 13

Bericht und Entlastung der Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Kai Esselsgroth

teilt mit, dass der für das Geschäftsjahr 2019/2020 amtierende Abteilungsleiter und sein Stellvertreter heute krankheits- und urlaubsbedingt nicht anwesend sein könnten. Daher würde es zu diesem Tagesordnungspunkt keinen Bericht geben. Kai Esselsgroth bittet hierfür um Entschuldigung und verweist auf die Abteilungsversammlung vom 17. April 2021, auf der die damalige Abteilungsleitung einen ausführlichen Bericht präsentiert habe.

Kai Esselsgroth stellt fest, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortbeiträge gebe und geht zur Abstimmung über die Entlastung über. Er schlägt vor die Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club für das Geschäftsjahr 2019/2020, bestehend aus Tim-Oliver Horn, Martin Oetjens, Olaf Fink, Michael Richter und Mathias Helbing, zu entlasten.

Bei sehr wenigen Gegenstimmen wird die damalige Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club entlastet.

Kai Esselsgroth erinnert daran, dass Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt nun abgegeben werden könnten, und übergibt das Wort an Ronny Bolzendahl.

TOP 14

Bericht und Entlastung des Amateurvorstands

Ronny Bolzendahl

begrüßt zunächst alle Anwesenden. In dem Geschäftsjahr 2019/2020 sei Frank Schaub als Sportwart, Simon Krause-Solberg als Jugendwart, Käte Arend als Kassenwart, Alexander Eckball als zweiter Vorsitzender und Ronny Bolzendahl selbst als Vorsitzender tätig gewesen. Als nächstes fährt Ronny Bolzendahl mit der Mitgliederentwicklung im Amateursport fort. So hatte man hauptsächlich in der zweiten Hälfte des vergangenen

Geschäftsjahres mit der Covid-19-Pandemie zu kämpfen. Es hätte allerdings keinen großen Verlust an Mitgliedern durch Kündigungen gegeben, jedoch fehle es an Neueintritten. So würde man erstmals nach Jahren einen Rückgang von 3,4 % verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2019/2020 seien wesentliche Änderungen im Finanzhaushalt der Abteilung angestrebt worden. Es sei dabei um die Etablierung der Solidargemeinschaft innerhalb der Abteilungen gegangen. Seinen Dank richtet Ronny Bolzendahl an Bettina Miedow, Pia Wilke und Luisa Büch, die ihn dabei unterstützt hätten. In diesem Zusammenhang habe die Einführung eines Vereinsbeitrages stattgefunden. Zu diesem Thema gehörte auch die Überarbeitung des Beitrags. Durch Gelder, die durch Sponsoren und Unterstützer zur Verfügung gestellt worden seien, könne man Projekte innerhalb der Abteilungen außerhalb des Etats fördern. Zum Ziel habe sich der Amateursport gesetzt, die Abteilungen zu erweitern und die Vielfalt im HSV weiter zu stärken. Das Thema Integrationsport sei außerdem von großer Wichtigkeit. Im Mittelpunkt habe hierbei die Generierung von Fördergeldern gestanden, um zum Beispiel auch den Bereich des Sports für Geflüchtete etablieren zu können. Ein weiteres Thema sei die Ausbildung von Sportlern und Übungsleitern. Die Covid-19-Pandemie habe den Amateursport in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres stark beschäftigt und beeinflusst. So seien hauptsächlich die Einschränkungen des Sportbetriebs spürbar gewesen. So gab es explizit Sperrungen von Plätzen und auch lange keine Möglichkeit Mannschaftssportarten zu betreiben. Man musste sich für einen Zeitraum mehr mit den Verordnungen auseinandersetzen als mit dem eigentlichen Sport. Allerdings war es möglich, die Übungsleiter-Pauschalen aufrecht zu erhalten, hierauf könne man stolz sein. So hat sich aus der Covid-19-Pandemie auch ein digitales Sportangebot ergeben. Es gebe insgesamt nur sehr geringe Abweichungen vom Etat mit sehr wenig Defiziten. Dies habe man durch enge Zusammenarbeit mit dem Hauptamt, den Abteilungsleitern und den Kassenwarten erreichen können. So hätte man die Covid-19-Pandemie gut überstanden. Den Sportbetrieb würde man aus den Mitgliedsbeiträgen finanzieren und dank der Unterstützung der Paul Hauenschild Stiftung und der HSV-Campus gGmbH könnte man regelmäßig neue Investitionen tätigen. Anhand der verschiedenen Einnahmen und Ausgaben könne man erkennen, dass der Mitgliedsbeitrag immer noch ein sehr wichtiger Faktor wäre und man dadurch gewährleisten könne, schöne Sportanlagen und motivierte Übungsleiter zu besitzen. Zum Abschluss seines Berichts dankt

Ronny Bolzendahl der Geschäftsstelle des HSV e.V. und den Mitgliedern.

Kai Esselsgroth

gibt bekannt, dass keine Wortmeldung vorliegt und beantragt, den Amateurvorstand Ronny Bolzendahl, Alexander Eckball, Käte Ahrend, Simon Krause-Solberg und Frank Schaub für ihre in der Saison 2019/20 geleistete Arbeit zu entlasten. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Kai Esselsgroth lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Mitglieder des Amateurvorstands dürfen bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung das Stimmrecht nicht ausüben. Der Amateurvorstand wird einstimmig entlastet.

Kai Esselsgroth erklärt, dass nun Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt abgegeben werden könnten.

TOP 15

Bericht und Entlastung des Seniorenrats

Heiko Frank

berichtet, dass es vor den Corona-Beschränkungen immer möglich gewesen wäre, die monatlichen Versammlungen des Seniorenrats abzuhalten. Ab Beginn der Pandemie habe man dann mit Videokonferenzen versucht, einen Austausch innerhalb des Seniorenrates zu schaffen, was aber oft nur bedingt möglich gewesen sei. Er bedankt sich dennoch für den Austausch und übergibt an Kai Esselsgroth.

Kai Esselsgroth

Gibt bekannt, dass eine Wortmeldung vorliege.

Rainer Doell

schildert, dass er keine Einladungen zum Treffen des Seniorenrates bekommen habe und schildert seinen Unmut darüber.

Heiko Frank

entschuldigt sich und lädt ihn zum nächsten Treffen ein.

Kai Esselsgroth

beantragt, den Seniorenrat bestehend aus Heiko Frank, Karin Elster, Gerd Hein, Brigitte Babbel und Rainer Doell (bis 5. August 2019) für ihre im Geschäftsjahr 2019/20 geleistete Arbeit zu entlasten. Es gibt keine Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt. Kai Esselsgroth lässt per Stimmkarte über die Entlastung des Organs im Ganzen abstimmen. Die Mitglieder des Seniorenrats dürfen bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung das Stimmrecht nicht ausüben.

Der Seniorenrat wird bei einer Gegenstimme entlastet.

Kai Esselsgroth weist darauf hin, dass Wortbeiträge zum nächsten Tagesordnungspunkt nun abgegeben werden könnten.

TOP 16

Wahl des Präsidiums

Kai Esselsgroth

erläutert, dass Marcell Jansen vom Beirat für das Amt als Präsidenten vorgeschlagen worden sei. Für das Amt des Vizepräsidenten würden Bernd Wehmeyer und Ralph Hartmann kandidieren sowie Michael Papenfuß für das Amt des Schatzmeisters und Vizepräsidenten. Die einzelnen Ämter würden in separaten Wahlgängen gewählt werden. Hierfür könne sich jeder Kandidat einzeln vorstellen. Zudem können die Mitglieder Fragen an die Kandidaten stellen. Die Wahl über das elektronische System würde im Geheimen stattfinden. Man beginne mit der Wahl des Präsidenten.

Marcell Jansen

stellt sich vor.

Kai Esselsgroth

stellt fest, dass Wortbeiträge vorliegen, und bittet Lukasz Pietzarek ans Mikrofon.

Lukasz Pietzarek

fragt, ob Marcell Jansen den Vorsitz des Aufsichtsrats anstreben würde.

Marcell Jansen

sagt, dass er dies tun werde.

Lukasz Pietzarek

fragt, ob Marcell Jansen auch mit Ralph Hartmann als Vizepräsidenten arbeiten würde.

Marcell Jansen

antwortet, dass er dies selbstverständlich tun werde.

Lukasz Pietzarek

fragt, ob Marcell Jansen versprechen könne, dass der HSV in der Zukunft keine Zusammenarbeit mit Klaus Michael Kühne eingehen werde.

Marcell Jansen

entgegnet, dass er es interessant fände, wie diese Frage heute noch zustande käme, obwohl man seit zwei Jahren kaum noch etwas von Herrn Kühne gehört hätte und er zuletzt nicht mehr investiert hätte. Herr Kühne ist ein wichtiger Gesellschafter und man sei im guten Austausch mit allen Gesellschaftern. Wichtig ist, dass es nur gemeinsam funktionieren mit allen.

Kai Esselsgroth

bittet Karolina Krolikowska-Kaiser an Mikrophon.

Karolina Krolikowska-Kaiser

merkt an, dass von den aktuell 29 Posten der Gremien nur drei davon mit Frauen besetzt wären. Sie würde gerne wissen, wie die Strategie aussehe, um ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in den Gremien zu schaffen.

Marcell Jansen

antwortet, dass es selbstverständlich sei, dass man sich für eine gerechte Geschlechterverteilung einsetze und dass wir als HSV-Familie dafür sorgen sollten, den Verein auch für Frauen attraktiver zu gestalten und sie zu ermutigen, auch Führungspositionen im HSV einzunehmen.

Kai Esselsgroth

bittet Niko Ehling ans Mikrophon.

Niko Ehling

fragt, wie man den HSV klimaneutral aufstellen wollen würde.

Marcell Jansen

erklärt, dass man sich zu diesem Thema bereits eine Expertin an die Hand geholt hätte, um sich den Maßnahmen intensiv zu widmen.

Pay Metzler

fragt, ob das Präsidium zukünftig Handlungsempfehlungen der Taskforce Profifußball eingehen wolle, auch ohne Zustimmung der Mitglieder.

Marcell Jansen

antwortet, dass man zunächst immer auf den HSV gucken würde. Die Initiative „Unser HSV“ würde eine neutrale Plattform bieten, um in diesem Bereich einen Dialog herzustellen. Es sei aber auch von großer Wichtigkeit mehr Mitglieder am Dialog teilnehmen zu lassen.

Kai Esselsgroth

stellt fest, dass keine weiteren Wortmeldungen vorliegen und erklärt, dass zu diesem Zeitpunkt 420 Mitglieder anwesend wären, von denen 412 wahlberechtigt seien. Er erläutert abschließend das digitale Stimmverfahren, welches bereits zuvor getestet wurde.

Insgesamt wurden 391 Stimmen, davon 382 gültige Stimmen abgegeben. Davon haben 263 Personen mit ja gestimmt und 119 Personen mit nein. Damit ist Marcell Jansen als Präsident gewählt worden.

Kai Esselsgroth fragt Marcell Jansen, ob er die Wahl annehmen möchte.

Marcell Jansen

nimmt die Wahl an.

Kai Esselsgroth

fährt mit der Wahl des Vizepräsidenten fort. Zur Wahl stellen sich Bernd Wehmeyer und Dr. Ralph Hartmann.

Bernd Wehmeyer

stellt sich vor.

Ralph Hartmann

zieht seine Bewerbung zurück.

Kai Esselsgroth

gibt bekannt, dass nun der Stimmzettel angepasst werden würde und eröffnet anschließend die Wahl. Insgesamt wurden 329 Stimmen, davon 314 gültige Stimmen abgegeben. Davon haben 260 Personen mit ja gestimmt und 54 Personen mit nein gestimmt. Damit ist Bernd Wehmeyer als Vizepräsident gewählt worden. Bernd Wehmeyer wird gefragt, ob er die Wahl annehmen möchte.

Bernd Wehmeyer

nimmt die Wahl an.

Kai Esselsgroth

fährt mit der Wahl des Vizepräsidenten und Schatzmeisters fort und bittet Michael Papenfuß ans Mikrophon.

Michael Papenfuß

stellt sich vor.

Kai Esselsgroth

stellt fest, dass keine Wortmeldungen vorliegen und gibt die Wahl frei. Insgesamt wurden 266 Stimmen, davon 256 gültige Stimmen abgegeben. Davon haben 229 Personen mit ja gestimmt und 27 Personen mit nein gestimmt. Damit ist Michael Papenfuß als Vizepräsident und Schatzmeister gewählt worden.

Kai Esselsgroth fragt Michael Papenfuß, ob er die Wahl annehmen wolle.

Michael Papenfuß

nimmt die Wahl an.

Kai Esselsgroth

bedankt sich abschließend beim Notvorstand.

TOP 17

Wahl der Rechnungsprüfer

Kai Esselsgroth

gibt bekannt, dass durch den Rückzug der Bewerbung von Klaus Manal und Reimund Slany noch drei Kandidaten als Rechnungsprüfer zu

Wahl stehen würden. Diese Kandidaten wären Andreas Horn, Constantin Meyn und Björn P. A. Wiese. Da Andreas Horn nicht anwesend sein könne, würde seine Vorstellung entfallen. Alphabetisch beginne man mit Constantin Meyn. Außerdem könne man nun wieder Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt einreichen.

Constantin Meyn

stellt sich vor.

Björn P.A. Wiese

stellt sich vor.

Kai Esselsgroth

stellt fest, dass keine Wortbeiträge vorliegen. Er erläutert die Wahl und weist darauf hin, dass auch Andreas Horn zur Wahl stünde. Dann eröffnet er die Wahl. Insgesamt wurden 185 Stimmen, davon 168 gültige Stimmen abgegeben, davon entfielen 122 Stimmen (72,62%) auf Constantin Meyn, 99 Stimmen (58,93%) auf Björn P. A. Wiese und 70 Stimmen (41,67%) auf Andreas Horn.

Kai Esselsgroth fragt, ob Constantin Meyn und Björn P.A. Wiese, ob sie die Wahl annehmen wollen

Constantin Meyn und Björn P.A. Wiese nehmen die Wahl an.

TOP 18

Anträge

Kai Esselsgroth

gibt bekannt, dass ein Antrag von Jürgen Hunke vorliegen würde und bittet ihn ans Mikrophon. Wortbeiträge zu diesem Tagesordnungspunkt könne man nun abgeben.

Jürgen Hunke

Anträge zum Verkauf von Anteilen

1. Alle Veränderungen für die derzeitige Satzung des HSV e.V., die sich mit dem Verkauf von Anteilen beschäftigen, sollen erst dann entschieden werden, wenn der HSV verbindlich in der 1. Fußball-Bundesliga spielt.

Begründung:

Der Verkauf von weiteren Anteilen sei nach seiner Auffassung die wichtigste und letzte große Entscheidung, die der Verein in den nächsten Jahren zu treffen habe. Solch eine Entscheidung müsse ausreichend in den Gremien des Vereins diskutiert werden und jedem sind die Vor- und Nachteile deutlich zu machen. Er wolle rückblickend darauf hinweisen, dass seinerzeit die Satzung ohne jegliche Diskussion und evtl. Veränderungen beschlossen worden sei. Die negative Entwicklung des Vereins, die danach begann, habe gezeigt, dass viele Satzungsbeschlüsse undemokratisch sind und die Auswirkungen falsch eingeschätzt worden wäre.

JETZT RESERVIEREN!



GLANZVOLLE FESTTAGE
IM HERZEN HAMBURGS



Kronen Sie Ihr Jahr mit einer stimmungsvollen Weihnachtszeit!

Vom Adventsbrunch im Le Parc bis hin zu den exquisiten Festtagsmenüs in unseren Restaurants bereitet Ihnen das Grand Elysée Hamburg Genuss mit feierlichem Flair.

Als Höhepunkt tanzen Sie auf unserem unvergesslichen Silvesterball im Großen Festsaal in ein glückliches neues Jahr!



2. Ein Beschluss zum Verkauf weiterer Anteile soll erst dann der Mitgliederversammlung vorgelegt werden, wenn feststeht, welche Investoren verbindliche Anteile erwerben wollen.

3. Weiterhin soll es einen Beschluss über den Verkauf weiterer Anteile erst geben, wenn feststeht, wie hoch das Mindestangebot der Anteile für den Verkauf sein wird.

Antrag auf Erarbeitung eines Verfahrens zum Schutz der Daten von Mitgliedern

Auf Grund negativer Erfahrung in der Vergangenheit stellt er den Antrag, dass alles Mögliche unternommen wird, dass es einen Datenmissbrauch nicht geben kann und dass ein Verfahren gemeinsam mit dem Ehrenrat erarbeitet wird, wie in der Zukunft mit den Daten der Mitglieder und der Fanclubs umgegangen wird. Das Beispiel des VfB Stuttgart und auch die eigenen Erfahrungen bei der Ausgliederung mit dem Umgang der Adressen wäre ein warnendes Beispiel.

Antrag auf Bildung einer Kommission zur Neufassung der Satzung der HSV Fußball AG

Für die Mitgliederversammlung des HSV e.V. stellt er hiermit den Antrag, dass eine Kommission gebildet wird, die sich mit einer Neufassung der Satzung der HSV AG beschäftigt.

Jürgen Hunke geht noch einmal kurz auf seine Anträge ein und bittet darum, die Anträge im Protokoll zu erfassen und schlägt vor, statt jetzt eine längere Diskussion hierzu hin zu einer Abstimmung zu führen, dass das Präsidium diese Themen innerhalb des HSV besprechen und inhaltlich behandeln möge.

Kai Esselsgroth

stellt fest, dass Jürgen Hunke seine Anträge als Arbeitsauftrag an das Präsidium übergebe und er seine eben genannten Anträge zur Abstimmung zurückziehe. Er bittet Niko Ehling als nächstes ans Mikrofon.

Niko Ehling

Antrag auf Überprüfung der Rechtsform der HSV Fußball AG durch das Präsidium des Hamburger Sport-Verein e.V.

Die Mitgliederversammlung beauftragt das Präsidium des Hamburger Sport-Verein e.V., der Mitgliedschaft in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die aktuelle Rechtsform der HSV Fußball AG zu erläutern und ihr alternative Rechtsformen vorzustellen.

Bei den Erläuterungen sollen insbesondere die jeweiligen Vor- und Nachteile in Bezug auf die Punkte „Eigenkapitalbeschaffung“ und

„Mitgliederrechte“ herausgearbeitet werden. Das Präsidium soll bei dem Erarbeitungsprozess Mitglieder mit einbeziehen und nötigenfalls externe Berater hinzuziehen dürfen.

Begründung:

Seit mehreren Monaten werde immer wieder über eine mögliche Rechtsformänderung der HSV Fußball AG in der Vereinsöffentlichkeit diskutiert. Eine mögliche Änderung der Rechtsform bedarf aber dem genauen Aufzeigen der Vor- und Nachteile einer jeden Rechtsform, damit die Mitgliedschaft einen objektiven und umfangreichen Überblick bekommt und anhand dieser eine mögliche Rechtsformänderung durch die Mitgliedschaft diskutiert und ggf. beschlossen werden könne.

Kai Esselsgroth

stellt fest, dass zu diesem Antrag keine Wortmeldungen vorliegen würden, und lässt mit den Stimmkarten über diesen Antrag abstimmen. Mit sehr wenigen Gegenstimmen ist der Antrag angenommen. Kai Esselsgroth bittet Julius Bartel ans Mikrofon.

Julius Bartel

Antrag auf Einführung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts des Hamburger Sport-Verein e.V.

Das Präsidium des Hamburger Sport-Verein e.V. werde jährlich zum Abschluss eines Geschäftsjahres wieder einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen und dessen wichtigste Inhalte in den jeweiligen Bericht für die Mitgliederversammlung aufnehmen. Erstmals soll der Bericht zum Abschluss des Geschäftsjahres 2022/23 veröffentlicht werden.

Der Bericht solle sich an den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen orientieren. Das Präsidium müsse dabei die für ihn relevanten Nachhaltigkeitsziele definieren, zu dessen Erreichung es in dem ihm möglichen Maße beitragen werde. Die Ziele sind vom Präsidium in Zusammenarbeit mit den Gremien des Vereins zu erarbeiten. Das Präsidium verlange und prüfe die Einhaltung der Ziele auch bei allen Tochtergesellschaften und wird im Rahmen seiner Möglichkeiten versuchen, dass diese Ziele analog auch bei der HSV Fußball AG umgesetzt werden.

Begründung:

Das Bekenntnis unseres Vereins zu konkreten Zielen beim Thema Nachhaltigkeit sei wichtig und überfällig. Die definierten Nachhaltigkeitsziele würden die wichtigsten Themenfelder des künftigen Nachhaltigkeitsberichts des Vereins darstellen. Der Bericht diene der transparenten Information an die Mitglied-

schaft über den Stand der Erreichung der benannten Ziele.

Der HSV als Universalsportverein könne bei dieser Thematik als Vorbild agieren und seiner gesellschaftlichen Verantwortung damit umfassend und öffentlichkeitswirksam gerecht werden. Der HSV wäre der erste deutsche Profiverein, der 2009 einen CSR-Bericht veröffentlicht hat, 2011 gab es einen zweiten und es sollten noch mehr folgen. Das sei aber nie passiert und Gründe dafür seien nicht genannt worden. Deshalb möge der HSV den Weg als nachhaltig agierender und wirtschaftender Verein weitergehen. Denn dies würde auf lange Sicht von immer mehr Generationsschichten als Voraussetzung für bedingungslose Unterstützung angesehen werden. Der HSV könne damit sowohl einen großen Schritt zur Wahrung seiner gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber Hamburg und seiner Gesellschaft als einen weiteren Identifikationsfaktor innerhalb des Vereins schaffen.

Kai Esselsgroth

stellt fest, dass es zu diesem Antrag keine Wortbeiträge gebe und lässt mit den Stimmkarten über den Antrag abstimmen. Mit sehr wenigen Gegenstimmen ist der Antrag angenommen.

TOP 19 Verschiedenes Kai Esselsgroth

stellt fest, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Anträge gibt. Er bedankt sich anschließend bei allen Menschen, die diese Mitgliederversammlung möglich gemacht haben und wünscht allen eine gute Heimreise.

Ausgewählt für unsere Leser, empfohlen vom Hamburger Abendblatt

Bruno Eyron – mit Gin und Verstand

BRUDERKUSS Gin exklusiv in der Hamburger Abendblatt-Edition

Sichern Sie sich jetzt die exklusive und limitierte Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin, die Ihnen ein ganz besonders luxuriöses Geschmackserlebnis und gleichzeitig ein Designobjekt bietet.

Unter der Marke BRUDERKUSS vertreibt Bruno Eyron Produkte mit den allerhöchsten Ansprüchen an die jeweilige Produktqualität. Der BruderKuss steht für Loyalität, Anstand, Liberalität, Liebe, Verlässlichkeit und Verbundenheit.

Unsere Hamburger Abendblatt-Edition des BRUDERKUSS Luxury Dry Gin besteht aus 14 handverlesenen und streng selektierten „Botanicals“, darunter Lavendel, Zitrusfrüchte, Koriander, Angelikawurzel und Wacholder. Der Gin mit seiner reichen Duftstruktur von getrockneter Orangenschale, Zitrusfrüchten, Wacholder und feinwürzigen Noten von Koriander und tasmanischem Pfeffer ist ein echter Existentialist. Warm und rund am Gaumen mit perfekt eingebundenem Alkohol und einem langen, komplexen und schmeichelnden Finale. Pur auf Eis, in Cocktails oder als Gin Tonic ein spannungsgeladener und phänomenaler Genuss und kein „Mainstream“.

Limitierte Auflage!



Hamburger Abendblatt-Gin

€ 75,- | TreuePreis € 65,-*

*Für alle Abonnenten.
Nur für Personen über 18 Jahre erhältlich!

Angaben ohne Gewähr.

CLICK & COLLECT

Unsere Geschäftsstelle bleibt weiterhin geschlossen. Gerne können Sie ausgewählte Produkte unter abendblatt.de/clickcollect bestellen und vor Ort (Großer Burstah 18-32) zu den regulären Öffnungszeiten (Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr) abholen.

abendblatt.de/shop
(zzgl. Versandkosten)

040/333 66 999
Mo.-Fr. 8-18 Uhr (zzgl. Versandkosten)

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 26. Oktober 2021

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 85.254

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Cheerleading, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Bernd Wehmeyer (Vizepräsident), Michael Papenfuß (Vizepräsident und Schatzmeister)

Besonderer Vertreter (§ 30 BGB) Kumar Tschana

Beirat Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club Sven Freese (Abteilungsleiter), Christian Bieberstein (stellv. Abteilungsleiter), Kimberly Barcelona, Pascal Hargens, Simon Philipps

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Simon Krause-Solberg (Kassenwart), Frank Schaub (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Constantin Meyn, Björn P. A. Wiese

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

Facebook: /hsvev Instagram: /supportersclub

Instagram: /hsv_ev Instagram: /hsv_sc

Twitter: /hsv_ev Twitter: /hsv_sc

Verleger HSV Fußball AG, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887, FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.) Christian Pletz (Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger

Beteiligte Redakteure Thomas Huesmann, Marco Ansprechtsch, Annika Puschmann, Judith Zacharias; Anschrift: siehe Verleger

Textbeiträge Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Marcel Bothe, Vereinsabteilungen

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

Verantwortlich für den Anzeigenteil Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter, Philipp Mokrohs

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

USt-Id-Nr. DE118717273

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Tim Walter (Trainer), Julian Hübner, Merlin Polzin, Filip Tapalovic (Co-Trainer), Sven Höh (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

Twitter: /hsv

Facebook: /hsv

Instagram: /hamburgersv

Instagram: /hsv

Instagram: /officialhamburgersv

Instagram: /hamburgersv

Instagram: /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2021/22. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

NETFLIX GIBT'S BEI MAGENTA TV JETZT MIT PREISVORTEIL

Einfach **MagentaTV** und **Netflix** kombinieren und unbegrenzt Serien und Filme streamen*



Netflix
3 Monate für
0€*,
danach
12,99 €* mtl.



T ■ ■ ■ **ERLEBEN, WAS VERBINDET.**

* Die Option Netflix Standard by Telekom 12M bzw. Netflix Premium by Telekom 12M ist zum Tarif MagentaTV Smart (10 €/Monat, 24 Monate Mindestvertragslaufzeit) für 12,99 €/Monat bzw. 17,99 €/Monat zubuchbar. Bei Erstbuchung wird die Option in den ersten 3 Monaten nicht berechnet. Aktion gültig bis 31.01.2022. Voraussetzung für die Nutzung der Option sind die Registrierung und Akzeptanz der Nutzungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen bei Netflix International B.V. Die Laufzeit beginnt mit der Bereitstellung bzw. bei Erhalt der E-Mail zur Registrierung bei Netflix. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 12 Monate. Die Kündigung erfolgt gegenüber der Telekom. Bei Kündigung des MagentaTV Basisvertrags entfällt die Option Netflix Standard by Telekom 12M bzw. Netflix Premium by Telekom 12M. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

 orthomol



*Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.*



 orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de